

STATUT

I. TITEL GRÜNDUNG - BEZEICHNUNG UND ZWECK – GRUNDSÄTZLICHE AUSRICHTUNG - SITZ - GEBIETSMÄSSIGE ZUSTÄNDIGKEIT - DAUER

Artikel 1

Bezeichnung

Es ist eine Genossenschaft auf Aktien mit der Bezeichnung "Raiffeisenkasse Latsch Genossenschaft - Cassa Raiffeisen Laces Società cooperativa" gegründet.
Die Raiffeisenkasse ist eine Genossenschaft mit vorwiegender Mitgliederförderung.
Sie ist die Fortsetzung der im Jahre 1954 auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1873, RGBl Nr. 70 (Reichsgesetzblatt der österreichisch-ungarischen Monarchie) gegründeten registrierten Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Artikel 2

Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit

D Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern.
Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen.

Artikel 3

Sitz und gebietsmäßige Zuständigkeit

Die Genossenschaft hat ihren Sitz in der Gemeinde Latsch (Provinz Bozen).
Das Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft umfasst im Sinne der geltenden Aufsichtsbestimmungen das Gebiet der genannten Gemeinde, der Gemeinden, in denen die Genossenschaft ihre Niederlassungen hat, sowie das Gebiet der daran angrenzenden Gemeinden.

Artikel 4

Raiffeisenorganisation

Die Genossenschaft ist Mitglied der RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft (in der Folge kurz RIPS) und nimmt damit an dem mit ihr eingerichteten Institutsbezogenen Sicherungssystem teil.

Aufgrund dieser Teilnahme:

- verpflichtet sich die Genossenschaft die Anweisungen und Empfehlungen zu befolgen und umzusetzen, die die RIPS im Einklang mit ihrem Statut und entsprechenden Geschäftsordnungen gegeben hat;
- trägt die Genossenschaft proportional mit den anderen Mitgliedern der RIPS zur Mittelausstattung des Sicherungsfonds bei;
- liefert die Genossenschaft der RIPS alle Daten und/oder Informationen, die es ihr ermöglichen, ihre Überwachungstätigkeit und jene zur Krisenprävention auszuüben;
- verpflichtet sich die Genossenschaft, alle Präventiv-, Korrektur- und Sanktionsmaßnahmen umzusetzen, die gegebenenfalls von der RIPS in Übereinstimmung mit deren Statut und Geschäftsordnungen beschlossen werden können.

Es liegt jedoch in der vollen Verantwortung der Genossenschaft, sich an die Hinweise und Entscheidungen des RIPS anzupassen.

Die Genossenschaft ist darüber hinaus dem Raiffeisenverband Südtirol angeschlossen sowie an der Raiffeisen Landesbank Südtirol beteiligt.

Die Genossenschaft nimmt unter Beachtung der Bestimmungen zum Schutze des freien Wettbewerbes vorzugsweise die Bank- und Finanzdienstleistungen der von der Organisation geschaffenen Einrichtungen in Anspruch.

Artikel 5

Dauer

Die Dauer der Genossenschaft wird bis zum 31.12.2050 festgesetzt und kann mit Beschluss der außerordentlichen Vollversammlung ein oder mehrere Male verlängert werden.

II. TITEL MITGLIEDER

Artikel 6

Mitgliederaufnahme

Als ordentliche Mitglieder (in der Folge auch „Mitglieder“) können die natürlichen und juristischen Personen, die ordnungsgemäß gegründeten Gesellschaften jeder Art, die Konsortien, die Körperschaften und die Vereine aufgenommen werden, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft ihren Wohnsitz oder Sitz haben oder dort ihre Tätigkeit dauerhaft ausüben. Für die Subjekte, die keine natürlichen Personen sind, wird der Standort des Rechtssitzes, der Direktion, der Niederlassungen und anderer Betriebseinheiten berücksichtigt.

Nur die im Artikel 150-ter des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 385/1993 angeführten Subjekte können finanzierende Mitglieder werden. Die Finanzierungsaktien dürfen nur in den von den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Fällen gezeichnet werden.

Das Mitglied ist verpflichtet, jede Änderung mitzuteilen, die den Verlust der in den vorhergehenden Absätzen vorgesehenen Voraussetzungen bedeutet.

Die Mitglieder, die keine natürlichen Personen sind, werden in der Vollversammlung von ihrem gesetzlichen Vertreter oder von einem hierzu schriftlich bevollmächtigten Verwalter vertreten.

Die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder und die im Sinne des vorhergehenden Absatzes namhaft gemachten Personen üben alle den Vollmachtgebern zustehenden Gesellschaftsrechte aus, können aber in dieser Eigenschaft nicht in die Genossenschaftsämter gewählt werden.

Artikel 7

Einschränkungen beim Erwerb der Mitgliedschaft

Nicht Mitglied werden kann, wer

- voll oder beschränkt entmündigt wurde oder über den der Konkurs eröffnet worden ist;
- nicht im Besitz der Voraussetzungen im Sinne der einschlägigen Bestimmungen ist;
- nach dem Urteil des Verwaltungsrates eine Konkurrenzfähigkeit zu jener der Genossenschaft ausübt;
- nach dem Urteil des Verwaltungsrates der Genossenschaft gegenüber vertragsbrüchig ist oder sie zu gerichtlichen Schritten zwecks Erfüllung von übernommenen Verpflichtungen gezwungen hat.

Artikel 8

Förmlichkeiten bei der Mitgliederaufnahme

Wer an der Mitgliedschaft interessiert ist, muss an den Verwaltungsrat einen schriftlichen Antrag stellen, der die Anzahl der Aktien, die er zu zeichnen wünscht oder erworben hat sowie die Erklärungen und Informationen enthält, die laut Statut oder von der Genossenschaft im allgemeinen verlangt werden.

STATUTO

TITOLO I COSTITUZIONE – DENOMINAZIONE E SCOPO - PRINCIPI ISPIRATORI – SEDE – COMPETENZA TERRITORIALE – DURATA

Art. 1

Denominazione

E' costituita una società cooperativa per azioni denominata "Raiffeisenkasse Latsch Genossenschaft - Cassa Raiffeisen Laces Società cooperativa".

La Cassa Raiffeisen é una società cooperativa a mutualità prevalente.

Essa è la continuazione di quella costituita nell'anno 1954 in base alla legge del 9 Aprile 1873, B.L.I. n. 70 (Bollettino delle leggi dell' impero austroungarico) quale consorzio registrato a garanzia illimitata.

Art. 2

Criteri ispiratori dell'attività sociale

Nell'esercizio della sua attività, la Società si ispira ai principi cooperativi della mutualità senza fini di speculazione privata. Essa ha lo scopo di favorire i soci e gli appartenenti alle comunità locali nelle operazioni e nei servizi di banca, perseguendo il miglioramento delle condizioni morali, culturali, sociali ed economiche degli stessi e promuovendo lo sviluppo della cooperazione e l'educazione al risparmio e alla previdenza.

La Società si distingue per il proprio orientamento sociale e per la scelta di costruire il bene comune.

Art. 3

Sede e Competenza territoriale

La Società ha sede nel Comune di Laces (Provincia Bolzano).

La competenza territoriale, ai sensi delle disposizioni di vigilanza, comprende il territorio di detto Comune, dei Comuni ove la Società ha proprie succursali, nonché dei Comuni ad essi limitrofi.

Art. 4

Sistema Raiffeisen

La Società è socio della RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Società cooperativa (di seguito RIPS) ed aderisce quindi al Sistema di tutela istituzionale con essa istituito.

In ragione di tale adesione la Società:

- si impegna ad osservare ed eseguire le istruzioni e le raccomandazioni emanate dalla RIPS in conformità al proprio statuto e ai relativi Regolamenti;
- contribuisce, in misura proporzionale con gli altri soci della RIPS, alla dotazione del fondo di tutela;
- fornisce alla RIPS ogni dato e/o informazione idonei a consentirle di esercitare l'attività di monitoraggio e di prevenzione delle crisi;
- si impegna a dare attuazione delle misure preventive, correttive e sanzionatorie eventualmente decise dalla RIPS in conformità al proprio statuto e ai relativi Regolamenti.

E', comunque, nella piena responsabilità della Società di adeguarsi alle indicazioni e decisioni della RIPS.

La Società aderisce, inoltre, alla Federazione Cooperative Raiffeisen e partecipa alla Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige.

La Società si avvale preferenzialmente dei servizi bancari e finanziari offerti dagli organismi promossi dalla categoria, nel rispetto delle norme poste a tutela della concorrenza..

Art. 5

Durata

La durata della Società è fissata al 31.12.2050 e potrà essere prorogata una o più volte con delibera dell'assemblea straordinaria.

TITOLO II

SOCI

Art. 6

Ammissibilità a socio

Possono essere ammessi a socio cooperatore (di seguito anche "socio") le persone fisiche e giuridiche, le società di ogni tipo regolarmente costituite, i consorzi, gli enti e le associazioni, che risiedono o svolgono la loro attività in via continuativa nella zona di competenza territoriale della Società. Per i soggetti diversi dalle persone fisiche si tiene conto dell'ubicazione della sede legale, della direzione, degli stabilimenti o di altre unità operative.

Possono diventare soci finanziatori i soli soggetti indicati nell'articolo 150-ter del decreto legislativo n. 385 del 1993. Le azioni di finanziamento possono essere sottoscritte nei soli casi previsti dalla normativa vigente.

É fatto obbligo al socio di comunicare ogni variazione che comporti il venir meno dei requisiti di cui ai commi precedenti.

I soci diversi dalle persone fisiche sono rappresentati all'assemblea dal loro rappresentante legale, oppure da un loro amministratore munito di mandato scritto.

I rappresentanti legali dei soci e quelli designati ai sensi del comma precedente esercitano tutti i diritti sociali spettanti ai loro rappresentati, ma non sono eleggibili, in tale veste, alle cariche sociali.

Art. 7

Limitazioni all'acquisto della qualità di socio

Non possono far parte della Società i soggetti che:

- siano interdetti, inabilitati, falliti;
- non siano in possesso dei requisiti determinati ai sensi delle norme in materia;
- svolgano, a giudizio del consiglio d'amministrazione, attività in concorrenza con la Società;
- siano, a giudizio del consiglio di amministrazione, inadempienti verso la Società o abbiano costretto quest'ultima ad atti giudiziari per l'adempimento di obbligazioni da essi assunte nei suoi confronti.

Art. 8

Procedura di ammissione a socio

Per l'ammissione a socio, l'aspirante socio deve presentare al consiglio di amministrazione una domanda scritta contenente, oltre al numero delle azioni richieste in sottoscrizione o

Der Verwaltungsrat befindet über den Antrag auf Aufnahme als Mitglied binnen 90 Tagen ab dessen Erhalt und verfügt die Mitteilung des Beschlusses an den Betroffenen. Im Falle der Annahme des Antrages sorgt der Verwaltungsrat zusammen mit der Übermittlung des Beschlusses dafür, dass der Betroffene darüber informiert wird, dass er innerhalb der Verfallsfrist von sechzig Tagen ab Erhalt des Aufnahmebeschlusses den Gesamtbetrag der gezeichneten Aktien sowie des gegebenenfalls festgelegten Aufpreises zu zahlen hat. Nach Feststellung der erfolgten Zahlung der geschuldeten Beträge wird die Anmerkung im Mitgliederbuch verfügt. Die Mitgliedschaft wird mit dem Tag der genannten Anmerkung erworben.

Kein Mitglied darf Aktien für einen insgesamten Nennwert besitzen, der die im Gesetz festgesetzte Grenze übersteigt.

Der Verwaltungsrat legt im Lagebericht die Gründe dar, die bei der Entscheidung über die Mitgliederaufnahme ausschlaggebend waren.

Artikel 9 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder, die im Sinne der vorhergehenden Bestimmungen aufgenommen und ins Mitgliederbuch eingetragen wurden, üben die Gesellschafts- und Vermögensrechte aus und:

- nehmen nach Maßgabe des Art. 25 an der Vollversammlung teil und üben das Stimmrecht aus;
- sind an der von der Vollversammlung beschlossenen Dividende vom Monat an beteiligt, der dem des Erwerbes der Mitgliedschaft folgt, und, im Falle der Zeichnung von neuen Aktien, ab dem Monat, der dem der Zahlung dieser Aktien folgt;
- haben das Recht, Dienste und Vorteile in Anspruch zu nehmen, die die Genossenschaft den Mitgliedern in der Art und Weise und in den Grenzen bietet, wie sie in den Geschäftsordnungen und den Beschlüssen der Genossenschaftsorgane festgesetzt werden.

Die Dividenden, die nicht innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag, an dem sie fällig sind, eingezogen werden, fallen der Genossenschaft zu und werden der gesetzlichen Rücklage zugewiesen.

Die Mitglieder sind verpflichtet, das Statut, die Geschäftsordnungen und die Beschlüsse der Genossenschaftsorgane zu beachten und auf einen guten Geschäftsgang der Genossenschaft hin mitzuarbeiten, und zwar durch Abwicklung von Geschäften mit ihr, durch Teilnahme an den Vollversammlungen und durch eine umfassende Förderung der Belange der Genossenschaft.

Der Gesamtheit der finanzierenden Mitglieder steht das Recht zu, den Präsidenten des Aufsichtsrates sowie einen Verwalter zu ernennen, wobei letzterer in Abweichung zu Art. 32 nicht Mitglied sein muss.

Artikel 10 Domizil der Mitglieder

Für alle Rechtsverhältnisse mit der Genossenschaft und für jede Wirkung des Gesetzes und Statutes gelten die Mitglieder als an der Anschrift ansässig, die aus dem Mitgliederbuch hervorgeht.

Artikel 11 Verlust der Mitgliedschaft

Der Verlust der Mitgliedschaft tritt durch Tod, Austritt oder Ausschluss ein.

Artikel 12 Tod des Mitgliedes

Wenn die Erben im Falle des Todes des Mitgliedes nicht binnen eines Jahres ab dem Tag des Ablebens des Erblassers die Übertragung der Aktien auf den Namen eines namhaft gemachten Erben beantragt haben oder wenn diese Übertragung vom Verwaltungsrat nicht genehmigt worden ist, so nimmt die Genossenschaft die Rückzahlung der Aktien im Sinne des folgenden Art. 15 vor.

Während der im vorhergehenden Absatz angeführten Frist müssen die Miterben einen gemeinsamen Vertreter namhaft machen, der in dieser Eigenschaft jedoch weder an der Vollversammlung teilnehmen darf noch in die Genossenschaftsämter gewählt werden kann.

Artikel 13 Austritt des Mitgliedes

Außer in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen hat das Mitglied das Recht, aus der Genossenschaft auszutreten, wenn es an den Vollversammlungsbeschlüssen betreffend die Verschmelzung mit einer anderen als im Art. 36 Bankwesengesetz vorgesehenen Bank nicht teilgenommen hat oder wenn es die Voraussetzungen gemäß Art. 6 verloren hat. Das finanzierende Mitglied kann auch austreten, wenn es nicht mehr unter die im Artikel 150-ter des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 385/1993 angeführten Subjekte fällt. Ein Teilaustritt ist unzulässig.

Die diesbezügliche Erklärung muss schriftlich mittels Einschreibebrief an den Verwaltungsrat gerichtet werden, der sie binnen 60 Tagen ab Erhalt prüfen und das Ergebnis dem Mitglied mitteilen muss.

Das Mitglied kann ferner mit den im vorhergehenden Absatz vorgesehenen Förmlichkeiten den Antrag stellen, aus der Genossenschaft auszutreten, wenn der Verwaltungsrat die Übertragung der in seinem Besitz befindlichen Aktien an ein Nichtmitglied nicht genehmigt hat oder wenn es den Beschlüssen, die die Verlängerung der Dauer zum Gegenstand haben, nicht zustimmt.

In den im vorhergehenden Absatz vorgesehenen Fällen muss der Verwaltungsrat nach Anhören des Aufsichtsrates und unter Berücksichtigung der Wirtschafts- und Vermögenslage der Genossenschaft innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt des entsprechenden Antrages beschließen.

Der Austritt ist vom Zeitpunkt an wirksam, an dem dem Mitglied die Annahme des Rücktrittes mitgeteilt worden ist.

Was die Geschäfte mit dem Mitglied betrifft, wird der Austritt mit dem Abschluss des laufenden Geschäftsjahres wirksam, wenn er drei Monate vorher mitgeteilt worden ist, ansonsten mit Abschluss des darauffolgenden Geschäftsjahres.

In den im Absatz 3 vorgesehenen Fällen kann der Austritt so lange nicht ausgeübt werden, und der entsprechende Antrag hat auf jeden Fall keine Wirkung, bis das Mitglied alle seine Verpflichtungen der Genossenschaft gegenüber erfüllt hat.

Artikel 14 Ausschluss des Mitgliedes

Nach Feststellung der nachstehend angeführten Umstände spricht der Verwaltungsrat den Ausschluss jener Mitglieder aus:

- die die Voraussetzungen laut Art. 6 verloren haben oder die sich in einer Situation gemäß Artikel 7 Buchstabe a) und b) befinden;
- die als Mitglied des Verwaltungsrates oder Aufsichtsrates oder aber als Direktor durch ein erstrichterliches Urteil infolge einer Haftungsklage verurteilt wurden.

Der Verwaltungsrat kann ferner mit einem von der Mehrheit seiner Mitglieder gefassten Beschluss ein Mitglied aus der Genossenschaft ausschließen:

- das im Zusammenhang mit schwerer Vertragsbrüchigkeit die Genossenschaft gezwungen hat, Maßnahmen zwecks Erfüllung der aus welchem Grund auch immer übernommenen Verpflichtungen zu ergreifen;
- dem es untersagt ist, Bankschecks auszustellen;
- das trotz besonderer Mahnung durch den Verwaltungsrat fortfährt, offen Desinteresse an der Tätigkeit der Genossenschaft zu zeigen und es dabei

acquistate, die Informationen und Erklärungen, die dem Statut oder den Statuten der Gesellschaft in der allgemeinen Form entsprechen.

Das Statut der Verwaltungsrat entscheidet über die Aufnahme eines Mitglieds innerhalb von 90 Tagen ab dem Tag der Mitteilung des Beschlusses an den Betroffenen. Im Falle der Annahme des Antrages sorgt der Verwaltungsrat zusammen mit der Übermittlung des Beschlusses dafür, dass der Betroffene darüber informiert wird, dass er innerhalb der Verfallsfrist von sechzig Tagen ab Erhalt des Aufnahmebeschlusses den Gesamtbetrag der gezeichneten Aktien sowie des gegebenenfalls festgelegten Aufpreises zu zahlen hat. Nach Feststellung der erfolgten Zahlung der geschuldeten Beträge wird die Anmerkung im Mitgliederbuch verfügt. Die Mitgliedschaft wird mit dem Tag der genannten Anmerkung erworben.

Kein Mitglied darf Aktien für einen insgesamten Nennwert besitzen, der die im Gesetz festgesetzte Grenze übersteigt.

Der Verwaltungsrat legt im Lagebericht die Gründe dar, die bei der Entscheidung über die Mitgliederaufnahme ausschlaggebend waren.

Art. 9 Diritti e doveri dei soci

I soci, che a norma delle disposizioni precedenti sono stati ammessi nella Società ed iscritti nel libro soci, esercitano i diritti sociali e patrimoniali e:

- intervengono in assemblea ed esercitano il diritto di voto, secondo quanto stabilito dall'art. 25;
- partecipano al dividendo deliberato dall'assemblea a partire dal mese successivo a quello di acquisto della qualità di socio e nel caso di sottoscrizione di nuove azioni a quello successivo al pagamento delle azioni stesse;
- hanno diritto di usufruire dei servizi e dei vantaggi offerti dalla Società ai propri soci nei modi e nei limiti fissati dai regolamenti e dalle deliberazioni sociali.

I dividendi non riscossi entro il quinquennio dal giorno in cui divengono esigibili restano dovuti alla Società ed imputati alla riserva legale.

I soci hanno l'obbligo di osservare lo statuto, i regolamenti e le deliberazioni degli organi sociali e di collaborare al buon andamento della Società, operando con essa, partecipando all'assemblea e favorendo in ogni modo gli interessi sociali.

All'insieme dei soci finanziatori spetta il diritto di designare il presidente del collegio sindacale e un amministratore, che in deroga all'art. 32 non deve essere socio.

Art. 10 Domiciliazione dei soci

I soci, per quanto concerne ogni rapporto con la Società e ad ogni effetto di legge e del presente statuto, si ritengono domiciliati all'indirizzo risultante dal libro dei soci.

Art. 11 Perdita della qualità di socio

La qualità di socio si perde con la morte, col recesso e con l'esclusione.

Art. 12 Morte del socio

In caso di morte del socio, qualora gli eredi non abbiano richiesto, nel termine di un anno dalla data del decesso del cuius, il trasferimento delle azioni a nome di uno fra di essi designato, o detto trasferimento non sia stato approvato dal consiglio di amministrazione, la Società provvederà al rimborso delle azioni ai sensi del successivo art. 15.

In pendenza del termine di cui al comma precedente, i coeredi dovranno designare un rappresentante comune che tuttavia, in tale qualità, non può partecipare all'assemblea e non è eleggibile alle cariche sociali.

Art. 13 Recesso del socio

Oltre che negli altri casi previsti dalla legge, il socio ha diritto di recedere dalla Società, qualora non abbia concorso alle deliberazioni assembleari riguardanti la fusione con banche di diversa natura ai sensi dell'art. 36 del Testo Unico bancario, nonché nell'ipotesi in cui siano venuti meno i requisiti di cui all'art. 6. Il socio finanziatore può recedere anche quando non rientra più tra i soggetti indicati nell'articolo 150-ter del decreto legislativo n. 385 del 1993. Il recesso non può essere parziale.

La relativa dichiarazione deve farsi per iscritto con lettera raccomandata diretta al consiglio di amministrazione che dovrà esaminarla entro sessanta giorni dal ricevimento e comunicare gli esiti al socio.

Il socio può altresì richiedere, con le formalità di cui al comma precedente, di recedere dalla Società, oltre che nel caso in cui il consiglio di amministrazione non abbia autorizzato il trasferimento delle azioni da lui possedute ad altro soggetto non socio o nel caso di dissenso dalle deliberazioni aventi ad oggetto la proroga della durata della Società.

Nei casi di cui al comma precedente, il consiglio di amministrazione, sentito il collegio sindacale e tenuto conto della situazione economica e patrimoniale della Società, deve deliberare entro 60 giorni dal ricevimento della relativa richiesta.

Il recesso produce effetto dal momento della comunicazione al socio del provvedimento di accoglimento della richiesta.

Con riferimento ai rapporti mutualistici il recesso ha effetto con la chiusura dell'esercizio in corso, se comunicato tre mesi prima, e, in caso contrario, con la chiusura dell'esercizio successivo.

Nei casi previsti dal terzo comma il recesso non può essere esercitato, e la relativa richiesta non ha comunque effetto, prima che il socio abbia adempiuto tutte le sue obbligazioni verso la Società.

Art. 14 Esclusione del socio

Il consiglio di amministrazione, previo accertamento delle circostanze che seguono, pronuncia l'esclusione dei soci:

- che siano privi dei requisiti di cui all'art. 6, nonché quelli che vengano a trovarsi nelle condizioni di cui alle lettere a) e b) dell'art. 7;
- nei cui confronti sia stata pronunciata, in primo grado, sentenza di condanna a seguito dell'esercizio dell'azione di responsabilità nella loro qualità di amministratori, di sindaci o di direttori.

Il consiglio di amministrazione, con deliberazione presa a maggioranza dei suoi componenti, può altresì escludere dalla Società il socio:

- che, in relazione a gravi inadempimenti, abbia costretto la Società ad assumere provvedimenti per l'adempimento delle obbligazioni a qualunque titolo contratte con essa;
- che risulti interdetto dall'emissione degli assegni bancari;

- d) unterlässt, in relevanter Weise mit ihr zu arbeiten; das die Verpflichtungen, die sich aus dem Statut, den Geschäftsordnungen und den Beschlüssen der Genossenschaftsorgane ergeben, in schwerwiegender Weise nicht erfüllt hat;
- e) das der Genossenschaft in irgendeiner Weise einen Schaden zugefügt hat oder das der Genossenschaft gegenüber eine wie auch immer geartete Konkurrenzfähigkeit betreibt.

In den nicht vom Gesetz vorgesehenen Fällen wird der Ausschluss unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation und der Vermögenssituation der Genossenschaft beschlossen. Die Maßnahme des Verwaltungsrates muss dem Betroffenen mittels Einschreiben mitgeteilt werden und ist sofort wirksam. Das ausgeschlossene Mitglied kann dagegen innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt der Mitteilung Berufung beim Schlichtungskollegium einlegen. Die Möglichkeit der Aussetzung der angefochtenen Maßnahme bleibt vertraglich ausgeschlossen.

Gegen den Ausschluss kann das Mitglied beim Landesgericht Einspruch erheben.

Artikel 15

Auszahlung des Anteiles des Mitgliedes

Das ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglied oder die Rechtsnachfolger des verstorbenen Mitgliedes haben nur Anrecht auf die Rückzahlung des Nennwertes der Aktien und des bei Zeichnung der Aktien eingezahlten Aufpreises abzüglich der Verwendungen für die Abdeckung möglicher Verluste, wie sie sich aus den vorhergehenden Bilanzen und der Bilanz des Geschäftsjahres ergeben, in dem die Mitgliedschaft beschränkt auf das Mitglied aufgelöst worden ist.

Der Verwaltungsrat kann unter Berücksichtigung der aufsichtlichen Situation der Genossenschaft und nach Anhören des Aufsichtsrates, die Rückzahlung der Aktien des aufgrund Austritts, Ausschluss, Tod oder Erlöschen ausscheidenden Mitglieds ganz oder teilweise und ohne zeitliche Beschränkung einschränken oder aufschieben.

Unbeschadet der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen im Fall des Austritts, kann der Verwaltungsrat bei jedem anderen Erstattungsantrag des finanzierenden Mitglieds gemäß Artikel 150-ter Absatz 4 des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 385 von 1993 und immer nach Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde die Erstattung unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Liquiditäts-, Eigenmittel- und Finanzlage der Genossenschaft ablehnen, begrenzen oder verschieben.

Die Zahlung, gegebenenfalls vorher von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigt, muss binnen 180 Tagen ab Genehmigung der Bilanz erfolgen, und der entsprechende Betrag wird den Berechtigten auf einem unverzinslichen Konto zur Verfügung gestellt. Unbeschadet dessen, was im Absatz 1 vorgesehen ist, ist die Aufteilung der Rücklagen der Genossenschaft untersagt.

Die Beträge, die nicht innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag, ab dem sie fällig sind, eingezogen werden, fallen der Genossenschaft zu und werden der gesetzlichen Rücklage zugewiesen.

III. TITEL

GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE

Artikel 16

Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben. Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern. Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinzen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

Artikel 17

Geschäfte im Tätigkeitsgebiet

Die Genossenschaft betreibt im Tätigkeitsgebiet die risikogewichteten Geschäfte vorwiegend mit ihren Mitgliedern.

Die im vorhergehenden Absatz vorgesehene Vorschrift gilt als beachtet, wenn mehr als 50 Prozent der risikogewichteten Geschäfte für Mitglieder und/oder für Geschäfte ohne Risiko bestimmt werden, und zwar gemäß den von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Kriterien.

Die risikogewichteten Geschäfte, die durch Sicherheitsleistung eines Mitgliedes der Genossenschaft abgedeckt sind, gelten unter der Bedingung als risikogewichtete Geschäfte mit Mitgliedern, dass die Sicherheitsleistung eine persönliche, ausdrückliche und unbedingte ist.

Die risikogewichteten Geschäfte, die nicht für Mitglieder bestimmt sind, müssen mit Subjekten betrieben werden, die im Tätigkeitsgebiet jedenfalls den Sitz oder Wohnsitz haben oder tätig sind.

Artikel 18

Geschäfte außerhalb des Tätigkeitsgebietes

Ein Teil von nicht mehr als 5 Prozent der gesamten risikogewichteten Geschäfte kann außerhalb des Tätigkeitsgebietes betrieben werden.

Im Sinne des vorhergehenden Absatzes sind die risikogewichteten Geschäfte mit Banken und die Geschäfte ohne Risiken nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde festgelegten Kriterien nicht auf das Tätigkeitsgebiet beschränkt.

IV. TITEL

EIGENMITTEL - GENOSSENSCHAFTSKAPITAL - AKTIEN

Artikel 19

Eigenmittel

Die Eigenmittel setzen sich zusammen:

- a) aus dem Genossenschaftskapital;
- b) aus der gesetzlichen Rücklage;

- c) che abbia mostrato, nonostante specifico richiamo del consiglio di amministrazione, palese e ripetuto disinteresse per l'attività della Società, omettendo di operare in modo significativo con essa;
- d) che si sia reso gravemente inadempiente rispetto agli obblighi derivanti dallo statuto, dai regolamenti o dalle deliberazioni sociali;
- e) che in qualunque modo abbia arrecato danno alla Società o che svolga una qualsiasi attività concorrenziale nei confronti della Società.

Nei casi diversi da quelli previsti dalla legge l'esclusione del socio è deliberata tenuto conto della situazione economica e patrimoniale della Società.

Il provvedimento del consiglio deve essere comunicato all'interessato con lettera raccomandata ed è immediatamente esecutivo. Contro di esso, tuttavia, il socio può ricorrere, nel termine di trenta giorni dalla comunicazione, al collegio dei probiviri. Resta convenzionalmente esclusa la possibilità di sospensione del provvedimento impugnato.

Contro l'esclusione il socio può proporre opposizione al tribunale.

Art. 15

Liquidazione della quota del socio

Il socio receduto o escluso o gli aventi causa del socio defunto hanno diritto soltanto al rimborso del valore nominale delle azioni e del sovrapprezzo versato in sede di sottoscrizione delle azioni, detratti gli utilizzi per copertura di eventuali perdite quali risultano dai bilanci precedenti e da quello dell'esercizio in cui il rapporto sociale si è sciolto limitatamente al socio.

Il consiglio di amministrazione, tenendo conto della situazione prudenziale della Società e avendo sentito il collegio sindacale, può limitare o rinviare, in tutto o in parte e senza limiti di tempo, il rimborso delle azioni del socio uscente per recesso, esclusione, morte o estinzione.

Fermo restando quanto previsto dalle disposizioni di vigilanza per il caso di recesso, su ogni altra richiesta di rimborso avanzata dal socio finanziatore ai sensi dell'art. 150-ter, comma 4, del decreto legislativo n. 385 del 1993 il consiglio di amministrazione può, sempre previa autorizzazione dalla competente autorità di vigilanza, rifiutare, limitare o rinviare il rimborso avendo riguardo alla situazione di liquidità, patrimoniale e finanziaria attuale e prospettica della società.

Il pagamento, se del caso previamente autorizzato dalla competente autorità di vigilanza, deve essere eseguito entro 180 giorni dall'approvazione del bilancio stesso ed il relativo importo è posto a disposizione degli aventi diritto in un conto infruttifero. Fermo restando quanto previsto dal primo comma, è comunque vietata la distribuzione di riserve.

Le somme non riscosse entro cinque anni dal giorno in cui divengono esigibili restano devolute alla Società ed imputate alla riserva legale.

TITOLO III

OGGETTO SOCIALE - OPERATIVITÀ

Art. 16

Oggetto sociale

La Società ha per oggetto la raccolta del risparmio e l'esercizio del credito nelle sue varie forme. Essa può compiere, con l'osservanza delle disposizioni vigenti, tutte le operazioni e i servizi bancari e finanziari consentiti, nonché ogni altra operazione strumentale o comunque connessa al raggiungimento dello scopo sociale, in conformità alle disposizioni emanate dall'Autorità di Vigilanza. Le attività connesse comprendono l'attività di assunzione di rappresentanza di enti e società di assicurazione, nonché l'attività di gestione di uffici viaggi e servizi di assistenza turistica.

La Società svolge le proprie attività anche nei confronti dei terzi non soci.

La Società può emettere obbligazioni e altri strumenti finanziari conformemente alle vigenti disposizioni normative.

La Società, con le autorizzazioni di legge, può svolgere l'attività di negoziazione di strumenti finanziari per conto terzi, a condizione che il committente anticipi il prezzo, in caso di acquisto, o consegna preventivamente i titoli, in caso di vendita.

Nell'esercizio dell'attività in cambi e nell'utilizzo di contratti a termine e di altri prodotti derivati, la Società non assumerà posizioni speculative e conterrà la propria posizione netta complessiva in cambi entro i limiti fissati dall'Autorità di Vigilanza. Essa potrà inoltre offrire alla clientela contratti a termine, su titoli e valute, e altri prodotti derivati se realizzano una copertura dei rischi derivanti da altre operazioni.

In ogni caso la Società non potrà remunerare gli strumenti finanziari riservati in sottoscrizione ai soci in misura superiore a due punti rispetto al limite massimo previsto per i dividendi.

La Società potrà assumere partecipazioni nei limiti determinati dall'Autorità di Vigilanza.

Art. 17

Operatività nella zona di competenza territoriale

La Società assume, nell'ambito della zona di competenza territoriale, attività di rischio prevalentemente nei confronti dei propri soci.

La previsione di cui al comma precedente è rispettata quando più del 50% delle attività di rischio è destinata a soci e/o ad attività prive di rischio, secondo i criteri stabiliti dall'Autorità di Vigilanza.

Le attività di rischio assistite da garanzia rilasciata da un socio della Società sono considerate attività di rischio verso soci, a condizione che la garanzia prestata sia personale, esplicita e incondizionata.

Le attività di rischio non destinate ai soci sono assunte nei confronti di soggetti che siano comunque residenti o operanti nella zona di competenza territoriale.

Art. 18

Operatività fuori della zona di competenza territoriale

Una quota non superiore al 5% del totale delle attività di rischio potrà essere assunta al di fuori della zona di competenza territoriale.

Ai fini di quanto disposto dal comma precedente, non rientrano nel limite della competenza territoriale le attività di rischio nei confronti di altre banche e le attività prive di rischio, secondo i criteri stabiliti dall'Autorità di Vigilanza.

TITOLO IV

PATRIMONIO - CAPITALE SOCIALE - AZIONI

Art. 19

Patrimonio

Il patrimonio della Società è costituito:

- c) aus der Rücklage Aufpreis Aktien;
- d) aus jeder weiteren aus dem Reingewinn gebildeten Rücklage mit einer allgemeinen oder besonderen Bestimmung.

**Artikel 20
Genossenschaftskapital**

Das Genossenschaftskapital ist variabel und besteht aus Aktien von Nennwert von je Euro 2,58, die grundsätzlich in unbegrenzter Zahl ausgegeben werden dürfen.

**Artikel 21
Aktien und Übertragung derselben**

Die Aktien lauten auf den Namen, sie sind unteilbar, und eine Mitinhaberschaft ist nicht zulässig. Die Aktien dürfen ohne Genehmigung des Verwaltungsrates an Nichtmitglieder nicht abgetreten werden. Dieser prüft vorab den Aufnahmeantrag des an der Mitgliedschaft Interessierten, und zwar innerhalb der in Art. 8 vorgesehenen Fristen und in der dort vorgesehenen Art und Weise.

Im Falle der Abtretung von Aktien unter Mitgliedern müssen die Vertragsparteien der Genossenschaft die Übertragung binnen 30 Tagen ab Abtretung mittels Einschreibebrief mitteilen und die entsprechende Änderung im Mitgliederbuch beantragen.

Die Aktien dürfen ohne vorherige Genehmigung durch den Verwaltungsrat weder verpfändet noch in irgend einer Weise vinkuliert werden. Die Gewährung von Vorschüssen auf Aktien ist untersagt.

Die Genossenschaft stellt keine Aktienscheine aus, und die Mitgliedschaft geht allein aus dem Mitgliederbuch hervor.

Der Verwaltungsrat kann beschließen, Aktien der Genossenschaft zu ihrem Nennwert bis zur Höhe des verteilbaren Gewinns und der verfügbaren Rücklagen aus der letzten ordnungsgemäß genehmigten Bilanz zu erwerben.

In jedem Fall darf der Erwerb nur innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgelegten Grenzen und in der von ihr festgelegten Weise erfolgen.

**Artikel 22
Aufpreis**

Die Vollversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates jährlich den Betrag (Aufpreis) festlegen, der zusätzlich zum Nennwert einer jeden von den neuen Mitgliedern gezeichneten Aktie eingezahlt werden muss.

Der Aufpreis wird der eigenen Rücklage zugewiesen, die nicht für die Aufwertung der Aktien verwendet werden darf.

**V. TITEL
ORGANE DER GENOSSENSCHAFT**

**Artikel 23
Organe der Genossenschaft**

Die Organe der Genossenschaft, denen nach den entsprechenden Zuständigkeiten die Ausübung von Funktionen in der Genossenschaft übertragen werden, sind:

- a) die Vollversammlung;
- b) der Verwaltungsrat;
- c) der Vollzugsausschuss falls ernannt;
- d) der Aufsichtsrat;
- e) das Schlichtungskollegium.

**VI. TITEL
VOLLVERSAMLUNG**

**Artikel 24
Einberufung der Vollversammlung**

Die ordnungsgemäß einberufene Vollversammlung vertritt die Gesamtheit der Mitglieder, und ihre Beschlüsse sind für alle Mitglieder verbindlich, auch wenn sie abwesend waren oder dagegen gestimmt haben.

Die Vollversammlung wird vom Verwaltungsrat am Sitz der Genossenschaft oder an einem anderen in der Einladung angegebenen Ort in der Autonomen Provinz Bozen einberufen. Die Einladung, welche die Tagesordnung, den Ort, den Tag und die Uhrzeit der Versammlung zu enthalten hat, muss wenigstens fünfzehn Tage vor dem für die Vollversammlung festgesetzten Tag im Amtsblatt der Republik Italien oder in wenigstens einer der folgenden Tageszeitungen veröffentlicht werden:

- a) Dolomiten;
- b) Neue Südtiroler Tageszeitung;
- c) Alto Adige.

Als Alternative zur Veröffentlichung der Einladung laut vorhergehendem Absatz kann der Verwaltungsrat bestimmen, dass die Einladung mit Mitteln zugesandt wird, die den Beweis sichern, dass die Mitglieder die Einladung wenigstens fünfzehn Tage vor dem für die Vollversammlung festgesetzten Tag erhalten haben.

Der Verwaltungsrat kann jedenfalls bestimmen, dass die Einladung gut sichtbar am Sitz der Genossenschaft und in den Niederlassungen ausgehängt, zugesandt oder zugestellt wird.

Mit derselben Einladung kann die zweite Einberufung der Vollversammlung erfolgen, die nicht an dem für die erste Einberufung festgesetzten Tag stattfinden darf, sie muss jedoch innerhalb von 30 Tagen ab dem Tag für die erste Einberufung angesagt werden.

Der Verwaltungsrat muss außerdem die Vollversammlung binnen dreißig Tagen einberufen, wenn es der Aufsichtsrat oder wenigstens ein Zehntel der Mitglieder beantragen. Der Antrag muss von allen Antragstellern unterschrieben sein und die Tagesordnung enthalten.

Der Verwaltungsrat verpflichtet sich zudem unverzüglich seine Vollversammlung auf Aufforderung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft einzuberufen, deren Tagesordnung von der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft festgelegt wird.

**Artikel 25
Teilnahme an der Vollversammlung und Vertretung**

Die Mitglieder, die seit wenigstens 90 Tagen im Mitgliederbuch eingetragen sind, können an der Vollversammlung teilnehmen und besitzen das Stimmrecht.

Jedes Mitglied hat unabhängig von der Zahl der auf seinen Namen lautenden Aktien eine Stimme.

Jedes finanzierende Mitglied hat eine Stimme je Finanzierungsaktie, die es hält. Die Stimmen dürfen ein Drittel der allen anwesenden oder vertretenen Mitgliedern zustehenden Stimmen nicht überschreiten. Wenn dieses Limit, aus welchem Grund auch immer, überschritten wird, müssen die Stimmen durch Anwendung eines Korrektorkoeffizienten berechnet werden, welcher sich aus dem Verhältnis der Höchstzahl der ihnen zuteilbaren Stimmen und der Anzahl der von ihnen abgegebenen Stimmen ergibt.

Das Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, das eine natürliche Person sein muss und nicht Mitglied des Verwaltungsrates oder Aufsichtsrates oder Bediensteter der Genossenschaft ist, mittels schriftlicher Vollmacht, die den Namen des Vertreters zu enthalten hat, vertreten lassen. Die Vollmachten müssen dem Vorsitzenden der Vollversammlung vorgelegt und mit den Unterlagen verwahrt werden.

Einem Mitglied darf nur eine einzige Vollmacht erteilt werden. An der Vollversammlung kann ein Vertreter des Raiffeisenverbandes Südtirol ohne Stimmrecht teilnehmen und das Wort ergreifen. An der Vollversammlung können Vertreter der RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft und Vertreter des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken ohne Stimmrecht teilnehmen und das Wort ergreifen, und zwar in den in dessen Statut vorgesehenen Fällen und gemäß der darin geregelten Art und Weise.

Artikel 26

- a) dal capitale sociale;
- b) dalla riserva legale;
- c) dalla riserva da sovrapprezzo azioni;
- d) da ogni altra riserva avente destinazione generica o specifica alimentata da utili netti.

**Art. 20
Capitale sociale**

Il capitale sociale è variabile ed è costituito da azioni del valore nominale di Euro 2,58 ciascuna, che possono essere emesse, in linea di principio, illimitatamente.

Art. 21

Azioni e trasferimento delle medesime

Le azioni sono nominative ed indivisibili e non sono consentite cointestazioni; esse non possono essere cedute a non soci, senza l'autorizzazione del consiglio di amministrazione, che esaminerà preventivamente la domanda di ammissione dell'aspirante socio nei termini e con le modalità di cui all'art. 8.

In caso di cessione di azioni fra soci, le parti contraenti, entro trenta giorni dalla cessione, debbono con lettera raccomandata comunicare alla Società il trasferimento e chiedere le relative variazioni del libro dei soci.

Le azioni non possono essere sottoposte a pegno o vincoli di qualsiasi natura senza la preventiva autorizzazione del consiglio di amministrazione; è inoltre vietato far anticipazioni sulle stesse.

La Società non emette i titoli azionari e la qualità di socio risulta dall'iscrizione nel libro dei soci. Il consiglio di amministrazione può deliberare l'acquisto di azioni della Società, al loro valore nominale, nel limite degli utili distribuibili e delle riserve disponibili risultanti dall'ultimo bilancio regolarmente approvato.

In ogni caso l'acquisto potrà avvenire nei limiti e con le modalità determinati dall'Autorità di Vigilanza.

**Art. 22
Sovrapprezzo**

L'assemblea può determinare annualmente, su proposta del consiglio di amministrazione l'importo (sovrapprezzo) che deve essere versato in aggiunta al valore nominale di ogni azione sottoscritta dai nuovi soci.

Il sovrapprezzo è imputato all'apposita riserva, che non potrà essere utilizzata per la rivalutazione delle azioni.

**TITOLO V
ORGANI SOCIALI**

**Art. 23
Organi sociali**

Gli organi della Società, ai quali è demandato, secondo le rispettive competenze, l'esercizio delle funzioni sociali sono:

- a) l'Assemblea dei Soci;
- b) il Consiglio di Amministrazione;
- c) il Comitato Esecutivo, se nominato;
- d) il Collegio Sindacale;
- e) il Collegio dei Proviviri.

**TITOLO VI
ASSEMBLEA DEI SOCI**

**Art. 24
Convocazione dell'assemblea**

L'assemblea regolarmente costituita rappresenta l'universalità dei soci, e le sue deliberazioni obbligano i soci ancorché non intervenuti o dissenzienti.

L'assemblea dei soci è convocata dal consiglio di amministrazione presso la sede della Società o in altro luogo indicato nell'avviso di convocazione, purché in territorio della Provincia Autonoma di Bolzano, contenente l'indicazione degli argomenti da trattare, del luogo, del giorno e dell'ora dell'adunanza, da pubblicare almeno quindici giorni prima di quello fissato per l'assemblea nella Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana o in almeno uno dei seguenti quotidiani:

- a) Dolomiten;
- b) Neue Südtiroler Tageszeitung;
- c) Alto Adige.

In alternativa alla pubblicazione dell'avviso di convocazione, stabilita nel comma precedente, il consiglio di amministrazione può disporre l'invio ai soci dell'avviso di convocazione con mezzi che ne garantiscano la prova dell'avvenuto ricevimento, almeno 15 giorni prima di quello fissato per l'assemblea.

Il consiglio di amministrazione può comunque disporre che detto avviso sia affisso in modo visibile nella sede sociale e nelle succursali della Società o inviato o recapitato ai soci.

L'assemblea può essere indetta in seconda convocazione con lo stesso avviso, non oltre trenta giorni dopo quello fissato per la prima convocazione, ma non potrà aver luogo nello stesso giorno fissato per la prima.

Il consiglio di amministrazione deve inoltre convocare l'assemblea entro trenta giorni da quando ne è fatta richiesta dal collegio sindacale o domanda da almeno un decimo dei soci. La domanda deve essere sottoscritta da tutti i soci richiedenti, ed indicare gli argomenti da trattarsi.

Il consiglio di amministrazione si impegna inoltre a convocare l'assemblea, senza indugio, su richiesta della RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Società cooperativa con un ordine del giorno stabilito dalla RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Società cooperativa.

**Art. 25
Intervento e rappresentanza in assemblea**

Possono intervenire all'assemblea e hanno diritto di voto i soci iscritti nel libro dei soci da almeno 90 giorni.

Ogni socio ha un voto, qualunque sia il numero delle azioni a lui intestate.

Ogni socio finanziatore ha un voto per ogni azione di finanziamento di cui è titolare. I voti attribuiti ai soci finanziatori non devono superare il terzo dei voti spettanti all'insieme dei soci presenti o rappresentati in assemblea. Se, per qualunque motivo, si superi tale limite, i voti attribuiti ai soci finanziatori devono essere computati applicando un coefficiente correttivo determinato dal rapporto tra il numero massimo dei voti ad essi attribuibili e il numero di voti da essi portati.

Il socio può farsi rappresentare da altro socio persona fisica che non sia amministratore, sindaco o dipendente della Società, mediante delega scritta, contenente il nome del rappresentante. Le deleghe devono essere presentate al presidente dell'assemblea e conservate agli atti.

Ogni socio non può ricevere più di una delega.

All'assemblea può intervenire e prendere la parola, senza diritto di voto, un rappresentante della Federazione Cooperative Raiffeisen. All'assemblea possono intervenire e prendere la parola, senza diritto di voto, rappresentanti della RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Società cooperativa e rappresentanti del Fondo di Garanzia dei Depositanti del Credito Cooperativo cui la Società aderisce, nei casi e secondo le modalità previsti dal relativo statuto.

Vorsitz in der Vollversammlung

Den Vorsitz in der ordentlichen und in der außerordentlichen Vollversammlung führt der Obmann des Verwaltungsrates und bei seiner Abwesenheit oder Verhinderung sein Stellvertreter im Sinne des Art. 40 und bei Verhinderung des Stellvertreters ein vom Verwaltungsrat beauftragtes Verwaltungsratsmitglied und bei dessen Abwesenheit ein von der Vollversammlung bestimmtes Mitglied.

Der Vorsitzende besitzt alle Befugnisse für die Leitung der Vollversammlung, im Besonderen für die Feststellung der Rechtmäßigkeit der Vollmachten und des Rechtes der Anwesenden auf Teilnahme an der Vollversammlung, für die Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit bei der Beschlussfassung, für die Leitung und Regelung der Diskussion sowie für die Feststellung des Ergebnisses der Abstimmungen. Bei der Abwicklung der Vollversammlung hat der Vorsitzende das Recht, auf den Beistand einer vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung des zu behandelnden Tagesordnungspunktes ernannten Person zurückzugreifen, die nicht Mitglied sein muss.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden bestimmt die Vollversammlung aus den Reihen der Mitglieder zwei oder mehrere Stimmzähler und den Schriftführer, der nicht Mitglied sein muss, es sei denn, es handelt sich um eine außerordentliche Vollversammlung oder der Vorsitzende hält es für zweckdienlich, dass die Aufgaben des Schriftführers von einem Notar wahrgenommen werden.

Artikel 27

Beschlussfähigkeit der Vollversammlung

Die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Vollversammlung ist in erster Einberufung gegeben, wenn wenigstens ein Zehntel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist; in zweiter Einberufung ist sie bei jeder Anzahl der anwesenden Mitglieder gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der außerordentlichen Vollversammlung ist in erster Einberufung gegeben, wenn wenigstens ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist; in zweiter Einberufung ist sie bei jeder Anzahl der anwesenden Mitglieder gegeben.

Artikel 28

Mehrheiten für die Vollversammlung

Die ordentliche Vollversammlung fasst die Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die außerordentliche Vollversammlung fasst die Beschlüsse mit Zustimmung von wenigstens drei Fünfteln der abgegebenen Stimmen. Für die Ernennung der Liquidatoren hingegen genügt die relative Mehrheit.

Die Wahl zu den Genossenschaftsorganen erfolgt mit einfacher Mehrheit. Die Art und Weise der Kandidaturen sowie der Stimmabgabe wird mit einer eigenen Geschäftsordnung geregelt, die von der ordentlichen Vollversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrats genehmigt wird. Bei Stimmgleichheit gilt der Älteste als gewählt.

Die Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handaufheben mit Probe und Gegenprobe, außer wenigstens ein Drittel der anwesenden Mitglieder verlangt die Abstimmung durch Namensaufruf.

Die Wahl der Genossenschaftsorgane erfolgt durch geheime Wahl, außer die Vollversammlung beschließt mit Zweidrittelmehrheit der Anwesenden, dass die Genossenschaftsorgane durch Handaufheben gewählt werden.

Im Falle geheimer Abstimmungen kann das Mitglied, das ein Interesse daran hat, seine Gegenstimme oder seine Stimmhaltung im Protokoll festhalten lassen.

Artikel 29

Vertagung der Vollversammlung

Wenn eine erschöpfende Behandlung der Tagesordnung nicht in einer einzigen Sitzung möglich ist, so kann die Vollversammlung vom Vorsitzenden auf spätestens den 8. darauffolgenden Tag vertagt werden, und zwar durch eine an die Versammlung gerichtete Erklärung, ohne dass eine weitere Einladung notwendig ist.

In der darauffolgenden Sitzung ist die Vollversammlung beschlussfähig und beschließt mit denselben Mehrheiten, die für die Beschlussfähigkeit und die Beschlussfassung der Vollversammlung vorgesehen sind, deren Fortsetzung sie darstellt.

Artikel 30

Ordentliche Vollversammlung

Die ordentliche Vollversammlung wird wenigstens einmal jährlich innerhalb von 120 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres einberufen, um die Bilanz zu genehmigen und die anderen auf die Tagesordnung gesetzten Punkte zu behandeln.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates bestimmt die Vollversammlung einmal im Jahr den Maximalbetrag der Risikopositionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln, die gegenüber den Mitgliedern und Kunden übernommen werden können, und zwar unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen bezüglich der Grenzen zur Risikokonzentration.

Die Grenzen der Risikopositionen wie sie gemäß Absatz 2 beschlossen wurden, dürfen gegenüber einzelnen Funktionären die Mitglied sind, 5 Prozent der Eigenmittel nicht überschreiten, dies im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf dem Gebiet der Risikotätigkeiten gegenüber verbundenen Subjekten.

Die in Absatz 2 angeführten Grenzen gelten nicht für Risikopositionen, die gegenüber Banken der Kategorie und gegenüber Garantiefonds sowie Institutsbezogenen Sicherungssystemen, denen die Genossenschaft beigetreten ist, eingegangen wurden.

Die ordentliche Vollversammlung legt die Vergütungen fest, die den von ihr bestellten Organen zustehen, und genehmigt und ändert die Richtlinien für die Vergütungen an die Verwaltungs- und Aufsichtsratsmitglieder sowie an die abhängigen und freien Mitarbeiter. Dabei berücksichtigt sie die Richtlinien, die vom Raiffeisenverband definiert wurden

Artikel 31

Vollversammlungsprotokoll

Die Beschlüsse der ordentlichen Vollversammlung müssen aus einem Protokoll hervorgehen, das vom Vorsitzenden und vom Schriftführer oder vom Notar, falls er dazu beauftragt worden ist, zu unterzeichnen ist.

Die Beschlüsse der Vollversammlungen werden in das Protokollbuch der Vollversammlungen eingetragen, und die vom Obmann beglaubigten Auszüge begründen Beweis für die Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlungen.

VII. TITEL VERWALTUNGSRAT

Artikel 32

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Obmann, dem Obmannstellvertreter und aus 3 bis 7 Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die von der Vollversammlung nach Festsetzung ihrer Zahl unter den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt werden.

Nicht gewählt werden dürfen und verlieren, wenn sie gewählt worden sind, ihr Amt:

- a) Die voll oder beschränkt Entmündigten, diejenigen, gegen welche der Konkurs eröffnet wurde, und diejenigen, welche zu einer Strafe verurteilt wurden, die das auch nur zeitweilige Verbot der Ausübung öffentlicher Ämter oder die Unfähigkeit, leitende Funktionen auszuüben, mit sich bringt;
- b) diejenigen, welche nicht in Besitz der gesetzlichen Voraussetzungen der Berufserfahrung, Ehrbarkeit und Unabhängigkeit sind;
- c) diejenigen, welche mit anderen Verwaltungsratsmitgliedern der

Art. 26

Presidenza dell'assemblea

L'assemblea, sia ordinaria che straordinaria è presieduta dal presidente del consiglio di amministrazione e, in caso di sua assenza o impedimento, da chi lo sostituisce, ai sensi dell'art. 40 e, in caso di impedimento anche di questi, da un consigliere a ciò delegato dal consiglio ovvero, in mancanza anche di questi, da persona designata dall'assemblea medesima.

Il presidente ha pieni poteri per la direzione dell'assemblea e, in particolare, per l'accertamento della regolarità delle deleghe e del diritto degli intervenuti a partecipare all'assemblea; per constatare se questa si sia regolarmente costituita ed in un numero valido per deliberare; per dirigere e regolare la discussione nonché per accertare i risultati delle votazioni. Nella conduzione dell'assemblea il presidente ha diritto di farsi assistere da persona, anche non socio, designata dal consiglio di amministrazione, in relazione alla materia oggetto della trattazione.

L'assemblea, su proposta del presidente, nomina fra i soci due o più scrutatori e un segretario, anche non socio, salvo che nel caso delle assemblee straordinarie, o quando il presidente lo reputi opportuno, in cui la funzione di segretario è assunta da un notaio.

Art. 27

Costituzione dell'assemblea

L'assemblea ordinaria è validamente costituita, in prima convocazione, con l'intervento in proprio e per rappresentanza di almeno un decimo dei soci aventi diritto di voto e, in seconda convocazione, qualunque sia il numero dei soci intervenuti.

L'assemblea straordinaria è validamente costituita, in prima convocazione, con l'intervento in proprio e per rappresentanza di almeno un quinto dei soci aventi diritto di voto e, in seconda convocazione, qualunque sia il numero dei soci intervenuti.

Art. 28

Maggioranze assembleari

L'assemblea ordinaria delibera a maggioranza dei voti espressi.

L'assemblea straordinaria delibera con il voto favorevole di almeno tre quinti dei voti espressi. Per la nomina dei liquidatori è, invece, sufficiente la maggioranza relativa.

La nomina delle cariche sociali avviene a maggioranza relativa; le modalità di candidatura e di espressione del voto sono disciplinate in un apposito regolamento approvato dall'assemblea ordinaria su proposta del consiglio di amministrazione. A parità di voti, risulta eletto il più anziano di età.

Le votazioni si fanno di regola per alzata di mano, con prova e controprova, salvo che almeno un terzo dei soci presenti richieda, di procedere per appello nominale.

L'elezione delle cariche sociali ha luogo per scrutinio segreto, salvo che l'assemblea, a maggioranza di due terzi dei presenti, deliberi che l'elezione delle cariche sociali avvenga per alzata di mano.

In caso di voto segreto, il socio interessato può far risultare dal verbale la propria astensione o il proprio dissenso.

Art. 29

Proroga dell'assemblea

Qualora la trattazione dell'ordine del giorno non si esaurisca in una sola seduta, l'assemblea può essere prorogata dal presidente non oltre l'ottavo giorno successivo, mediante dichiarazione da farsi all'adunanza e senza necessità di altro avviso.

Nella sua successiva seduta, l'assemblea si costituisce e delibera con le stesse maggioranze stabilite per la validità della costituzione e delle deliberazioni dell'assemblea di cui rappresenta la prosecuzione.

Art. 30

Assemblea ordinaria

L'assemblea ordinaria è convocata almeno una volta l'anno, entro centoventi giorni dalla chiusura dell'esercizio, per procedere, oltre che alla trattazione degli altri argomenti posti all'ordine del giorno, all'approvazione del bilancio di esercizio.

L'assemblea provvede una volta all'anno alla determinazione, su proposta del consiglio di amministrazione, dell'ammontare massimo delle posizioni di rischio in rapporto ai fondi propri, che possono essere assunte nei confronti dei soci e clienti, nel rispetto delle Disposizioni di vigilanza prudenziale in materia di limiti alla concentrazione dei rischi.

I limiti delle posizioni di rischio deliberati ai sensi del comma 2 nei confronti dei singoli esponenti aziendali soci non possono superare l'ammontare del 5 per cento dei fondi propri, in linea con le Disposizioni di vigilanza prudenziale in materia di attività di rischio nei confronti di soggetti collegati.

I limiti di cui al comma 2 non si applicano nel caso di posizioni di rischio assunte nei confronti delle banche della categoria e dei Fondi di Garanzia nonché di tutela istituzionale cui la Società aderisce.

L'assemblea ordinaria, oltre a stabilire i compensi spettanti agli organi dalla stessa nominati, approva le politiche di remunerazione a favore dei consiglieri di amministrazione e dei sindaci, di dipendenti e di collaboratori non legati alla società da rapporti di lavoro subordinato e le modifiche alle stesse, tenendo conto delle linee di indirizzo formulate dalla Federazione Cooperative Raiffeisen.

Art. 31

Verbale delle deliberazioni assembleari

Le deliberazioni dell'assemblea debbono risultare da apposito verbale sottoscritto dal presidente, dal segretario o dal notaio, se nominato a tale incarico.

I verbali delle assemblee vengono trascritti sul libro dei verbali delle assemblee dei soci e gli estratti del medesimo, certificati conformi dal presidente, fanno prova delle adunanze e delle deliberazioni dell'assemblea.

TITOLO VII CONSIGLIO DI AMMINISTRAZIONE

Art. 32

Composizione del consiglio di amministrazione

Il consiglio di amministrazione è composto dal presidente, dal vice presidente e da 3 a 7 amministratori eletti dall'assemblea fra i soci, previa determinazione del loro numero.

Non possono essere nominati e, se eletti, decadono:

- a) gli interdetti, gli inabilitati, i falliti, coloro che siano stati condannati ad una pena che importa l'interdizione, anche temporanea, dai pubblici uffici o l'incapacità ad esercitare uffici direttivi;
- b) coloro che non siano in possesso dei requisiti di professionalità, onorabilità ed indipendenza determinati ai sensi delle norme in materia;
- c) i parenti, coniugi o affini con altri amministratori della società, fino al

- Genossenschaft bis einschließlich zweiten Grades verwandt oder verschwägert oder aber verheiratet sind;
- d) die Bediensteten der Genossenschaft und die ihnen Gleichgestellten sowie diejenigen, die es gewesen sind, und zwar für drei Jahre nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses;
- e) diejenigen, welche mit einer anderen Bank, Finanz- oder Versicherungsgesellschaft, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft tätig ist, durch ein abhängiges Arbeitsverhältnis oder durch freie Mitarbeit verbunden sind oder in diesen Verwaltungs- oder Kontrollorganen angehören. Unbeschadet der gesetzlichen Grenzen ist dieser Nichtwählbarkeits- und Verfallsgrund gegenüber jenen Personen nicht gegeben, die diese Ämter in einer Finanzgesellschaft, die an der Genossenschaft beteiligt ist, in Finanzgesellschaften zur regionalen Entwicklung, in Körperschaften der Organisation, auch wenn sie in Form einer Gesellschaft gegründet sind, in von der Genossenschaft auch indirekt beteiligten Gesellschaften oder in Garantiekonsortien oder -genossenschaften bekleiden;
- f) diejenigen, die das Amt eines Landtags- oder Regionalratsabgeordneten, das eines Gemeindeforenten oder Bürgermeisters, das eines Landeshauptmannes oder Präsidenten der Region, das eines Mitglieds der jeweiligen Regierungen sowie diejenigen, die das Amt eines Mitglieds des nationalen oder europäischen Parlaments oder das eines Mitglieds der italienischen Regierung oder der EU-Kommission bekleiden oder in den sechs vorangehenden Monaten bekleidet haben; genannte Unwählbarkeits- und Verfallsgründe gelten für die in jenen Einrichtungen bekleideten Ämter, deren Zuständigkeit das Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft umfasst;
- g) diejenigen, die in den zwei der Ergreifung der entsprechenden Maßnahme vorangehenden Geschäftsjahren, Verwaltungs-, Direktions- oder Kontrollfunktionen in der Genossenschaft ausgeübt haben, wenn diese einem der Verfahren in Krisensituationen laut Titel IV, Art. 70 u. ff des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 unterworfen wurde. Dieser Unwählbarkeits- und Verfallsgrund hat eine Dauer von 5 Jahren ab Ergreifung der entsprechenden Maßnahmen.
- h) diejenigen, die die Ausbildungsanforderungen, die auf Basis einer spezifischen, von der Vollversammlung gemäß der vom Verband definierten Leitlinie genehmigten Geschäftsordnung vorgesehen sind, nicht erfüllt haben.

Für die Zwecke der Aufsichtsbestimmungen sind diejenigen als unabhängige Verwalter angesehen, die:

- weder direkt noch indirekt wesentliche vermögensrechtliche oder berufliche Beziehungen zur Genossenschaft unterhalten oder in den letzten drei Geschäftsjahren unterhalten haben;
- nicht das Amt eines ausführenden Verwalters in einer anderen von der Genossenschaft kontrollierten Gesellschaft innehaben;
- keine Aktionäre oder Verwalter sind oder wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Prüfungsgesellschaft oder mit dem mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der Gesellschaft beauftragten Rechnungsprüfer unterhalten;
- nicht Ehepartner, Verwandter oder Verschwägerter bis einschließlich des zweiten Grades einer Person sind, die sich in einer der in den vorstehenden Punkte genannten Situationen befindet

Nicht zu Verwaltern gewählt werden dürfen diejenigen, die das siebzigste Lebensjahr vollendet haben.

Artikel 33

Dauer der Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder

Die Verwaltungsratsmitglieder bleiben drei Geschäftsjahre im Amt und sind wieder wählbar. Sie verfallen am Tag der Vollversammlung vom Amt, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr ihrer Amtsführung einberufen worden ist.

Vorbehaltlich normativer und statutarischer Bestimmungen, werden in der Geschäftsordnung laut Art. 28 die Vorgaben für die Einreichung von Kandidatenvorschlägen sowie deren Kriterien festgelegt. Diese sind darauf ausgerichtet, eine Zusammensetzung des Verwaltungsrates zu erreichen, die den Erfordernissen an Erfahrung, Kompetenz und Austausch in der Führung der Genossenschaft entspricht.

Es ist nicht wählbar oder wieder wählbar, wer das Amt eines Verwaltungsratsmitglieds in der Genossenschaft für 7 aufeinander folgende Mandate bekleidet hat.

Artikel 34

Ersetzung von Verwaltungsratsmitgliedern

Falls im Laufe des Geschäftsjahres aus welchem Grund auch immer ein oder mehrere Mitglieder des Verwaltungsrates ausscheiden, nicht jedoch die Mehrheit, so sorgen die im Amte verbliebenen, mit Genehmigung des Aufsichtsrates, für ihre Ersetzung.

Die im Sinne des vorhergehenden Absatzes ernannten Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben bis zur nächsten Vollversammlung im Amt. Diejenigen, die nachträglich von der Vollversammlung bestellt werden, verfallen gleichzeitig mit den bei ihrer Bestellung im Amt befindlichen Verwaltungsratsmitgliedern vom Amt.

Wenn im Laufe des Geschäftsjahres der von der Vollversammlung gewählte Obmann oder Obmannstellvertreter ausscheiden, werden sie nach Maßgabe der in den vorhergehenden Absätzen enthaltenen Regeln ersetzt.

Artikel 35

Befugnisse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist mit allen Befugnissen der ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung der Genossenschaft ausgestattet mit Ausnahme jener, die laut Gesetz der Vollversammlung vorbehalten sind.

Außer den laut Gesetz nicht übertragbaren Aufgaben fallen unter die ausschließliche Zuständigkeit des Verwaltungsrates die Beschlüsse betreffend:

- die Aufnahme, den Ausschluss und den Austritt von Mitgliedern;
- die Entscheidungen, die sich auf das Mitgliedergeschäft auswirken;
- die Definition und Genehmigung des Geschäftsmodells, der allgemeine Ausrichtung, der Ziele und Leitlinien zur Risikosteuerung;
- die Definition und Genehmigung der Strategie-, Business- und Finanzpläne sowie der Haushaltspläne der Genossenschaft;
- die Genehmigung, wenn es von den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehen ist, des RAF, ICAAP, ILAAP und Sanierungsplans der Genossenschaft;
- die Definition und Genehmigung des organisatorischen Aufbaus der Genossenschaft, der damit verbundenen Aufgabenverteilung und Verantwortung und die Bewertung der allgemeinen Entwicklung der Genossenschaft;
- die Prüfung, ob das von der Genossenschaft angewandte System der Informationsflüsse angemessen, vollständig und zeitnah ist;
- die Erstellung des der Vollversammlung vorzulegenden Vorschlags für die Bilanz und die Genehmigung, sofern notwendig, des Konzernabschlusses;

- secondo grado incluso;
- i dipendenti della Società e gli assimilati nonché coloro che lo sono stati, per i tre anni successivi alla cessazione del rapporto di lavoro;
- coloro che sono legati da un rapporto di lavoro subordinato o di collaborazione, i componenti di organi amministrativi o di controllo di altre banche o di società finanziarie o assicurative operanti nella zona di competenza territoriale della Società. Fermi restando i limiti derivanti dalla legge, detta causa di ineleggibilità e decadenza non opera nei confronti dei soggetti che si trovano nelle situazioni sovra descritte in società finanziarie di partecipazione, in società finanziarie di sviluppo regionale, in enti anche di natura societaria della categoria, in società partecipate, anche indirettamente, dalla Società, in consorzi o in cooperative di garanzia;
- coloro che ricoprono, o che hanno ricoperto nei sei mesi precedenti, la carica di consigliere provinciale o regionale, di assessore comunale o di sindaco, di presidente di provincia o di regione, di componente delle relative giunte, o coloro che ricoprono la carica di membro del Parlamento, nazionale o europeo, o del Governo italiano, o della Commissione europea; tali cause di ineleggibilità e decadenza operano con riferimento alle cariche ricoperte in istituzioni il cui ambito territoriale comprenda la zona di competenza della Società;
- coloro che, nei due esercizi precedenti l'adozione dei relativi provvedimenti, hanno svolto funzioni di amministrazione, direzione o controllo nella Società, qualora essa sia stata sottoposta alle procedure di crisi di cui al Titolo IV, art. 70 ss., del D.Lgs. 1° settembre 1993, n. 385. Detta causa di ineleggibilità e decadenza ha efficacia per cinque anni dall'adozione dei relativi provvedimenti.
- coloro che non abbiano conseguito i requisiti formativi previsti in base ad apposito regolamento adottato dall'assemblea secondo quanto stabilito dagli indirizzi formulati dalla Federazione.

Ai fini delle Disposizioni di Vigilanza sono considerati indipendenti quegli amministratori che:

- non abbiano in essere con la Società, né abbiano avuto nei tre esercizi precedenti, direttamente o indirettamente, rilevanti rapporti di natura patrimoniali o professionale;
- non rivestano la carica di amministratore esecutivo in un'altra società controllata dalla Società;
- non siano soci o amministratori o abbiano relazioni significative di affari con la società di revisione o con il revisore contabile incaricati della revisione contabile della Società;
- non siano coniugi, parenti o affini, fino al secondo grado incluso di una persona che si trovi in una delle situazioni di cui ai punti precedenti

Non possono essere nominati consiglieri coloro che abbiano compiuto il settantesimo anno di età.

Art. 33

Durata in carica degli amministratori

Gli amministratori durano in carica tre esercizi e sono rieleggibili, e scadono alla data dell'assemblea convocata per l'approvazione del bilancio relativo all'ultimo esercizio della loro carica.

Fermo quanto previsto dalla normativa e dal presente statuto, nel regolamento di cui all'art. 28 vengono disciplinate le modalità per la presentazione delle candidature e stabiliti criteri delle medesime, volti a favorire una composizione del consiglio di amministrazione rispondente alle esigenze di esperienza, competenza e ricambio del governo della Società. Non è nominabile o rieleggibile colui che abbia ricoperto la carica di amministratore della Società per 7 mandati consecutivi.

Art. 34

Sostituzione di amministratori

Se nel corso dell'esercizio vengono a mancare, per qualsiasi motivo, uno o più amministratori, ma non la maggioranza del consiglio, quelli in carica provvedono, con l'approvazione del collegio sindacale, alla loro sostituzione.

Gli amministratori nominati ai sensi del comma precedente restano in carica fino alla successiva assemblea; coloro che sono nominati successivamente dall'assemblea scadono insieme agli amministratori già in carica all'atto della loro nomina.

Se nel corso dell'esercizio viene a mancare il presidente o un vicepresidente eletti dall'assemblea, questi verranno sostituiti secondo le regole di cui ai commi precedenti.

Art. 35

Poteri del consiglio di amministrazione

Il consiglio è investito di tutti i poteri di ordinaria e straordinaria amministrazione della Società, tranne quelli riservati per legge all'assemblea dei soci.

Oltre alle attribuzioni non delegabili a norma di legge, sono riservate alla esclusiva competenza del consiglio di amministrazione le decisioni concernenti:

- l'ammissione, l'esclusione e il recesso dei soci;
- le decisioni che incidono sui rapporti mutualistici con i soci.
- la definizione e approvazione del modello di business, degli indirizzi generali, degli obiettivi e delle politiche di governo dei rischi;
- la definizione e approvazione dei piani strategici, industriali e finanziari e dei bilanci preventivi della Cooperativa;
- l'approvazione, se imposto dalla normativa vigente, del RAF, l'ICAAP, l'ILAAP e del piano di risanamento della Cooperativa;
- la definizione e approvazione della struttura organizzativa della Cooperativa, dell'attribuzione dei relativi compiti e responsabilità e valutazione del generale andamento della Cooperativa; la verifica se il sistema dei flussi informativi adottato dalla Cooperativa sia adeguato, completo e tempestivo;
- la predisposizione del progetto di bilancio di esercizio da presentare

- die Genehmigung des Buchhaltungs- und Rechnungslegungssystems und Überwachung des Prozesses der Genossenschaft zur Information an die Öffentlichkeit und des Kommunikationsprozesses;
- Sicherstellung eines wirksamen dialektischen Meinungsaustauschs mit den Verantwortlichen der wichtigsten Betriebsfunktionen und periodische Überprüfung der von diesen Verantwortlichen getroffenen Entscheidungen;
- die Ernennung und die Aufgaben des Direktors und der Mitglieder der Direktion;
- die Genehmigung und Abänderung von internen Geschäftsordnungen;
- den Erwerb, den Bau und die Veräußerung von Liegenschaften;
- die Übernahme und die Abtretung von Beteiligungen und im allgemeinen den Beitritt zu anderen Körperschaften;
- die Errichtung, die Verlegung und die Auflösung von Niederlassungen sowie den Vorschlag an die Vollversammlung zur Errichtung oder Auflösung von Außenstellen;
- die Einleitung von Gerichts- und Verwaltungsverfahren jeder Art und vor jeder Instanz der Gerichtsbarkeit mit Ausnahme jener zur Eintreibung von Forderungen;
- Initiativen zur Verbesserung der moralischen und kulturellen Lage der Mitglieder sowie zur Förderung des Genossenschaftswesens und zur Erziehung zum Sparen und zur Vorsorge;
- die Bestellung nach Anhörung des Aufsichtsrates der Verantwortlichen für die Kontrolle des Risikomanagements, der internen Revision und der Einhaltung der Rechtsnormen (Compliance) oder die Auslagerung dieser Betriebsfunktionen;
- die Ernennung, sofern dies von den geltenden Rechtsvorschriften zwingend vorgesehen ist und nach entsprechender Stellungnahme des Aufsichtsrates, sowie Abberufung der Referenten für die ausgelagerten betrieblichen Kontrollfunktionen;
- die Einsetzung von aus eigenen Mitgliedern bestehenden besonderen Ausschüssen mit Beratungs-, Prüfungs- und Vorschlagsaufgaben.

Dem Verwaltungsrat wird überdies die Befugnis eingeräumt, Beschlüsse zu fassen, die eine Änderung des Statutes bedingen, allein der Anpassung an normative Bestimmungen dienen und mit dem von der Banca d'Italia genehmigten Musterstatut der Organisation übereinstimmen.

Unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes und Statutes kann der Verwaltungsrat eigene Befugnisse dem Vollzugsausschuss übertragen, wobei in klarer und analytischer Weise die quantitativen und wertmäßigen Grenzen der übertragenen Befugnisse festgelegt werden.

Im Bereich der Kreditvergabe können Entscheidungsbefugnisse dem Vollzugsausschuss, falls bestellt, sowie für begrenzte Beträge dem Direktor, dem oder den Vizedirektoren oder, falls keiner eingesetzt ist, demjenigen, der den Direktor vertritt, den Bereichsleitern, falls sie bestellt werden, und den Leitern der Niederlassungen im Rahmen abgestufter Höchstbeträge übertragen werden. Sollte der Vollzugsausschuss nicht in der Lage sein zu entscheiden oder die vorgenannten bevollmächtigten Personen verhindert sein und besondere Dringlichkeit bestehen, kann der Obmann die Aufgaben stellvertretend wahrnehmen, wobei aber das Vorschlagsrecht beim Direktor bleibt.

Vorbehaltlich der Berücksichtigung gesetzlicher Formen, dürfen mit Verwaltungsratsmitgliedern oder mit Personen, die mit diesen durch die im Art. 32, Buchstabe c) präzisierten Beziehungen verbunden sind oder aber mit Gesellschaften, an denen sie selbst oder die im Art. 32, Buchstabe c) genannten Personen direkt oder indirekt im Ausmaß von mehr als 25% des Gesellschaftskapitals beteiligt sind oder in denen sie das Amt eines Verwalters bekleiden, keine anderen als Bank- und Finanzdienstleistungen betreffende Verträge abgeschlossen werden, wenn durch diese Verträge im Rahmen einer jeweiligen Mandatsdauer eine Gesamtbelastung von mehr als Euro 300.000 zu Lasten der Genossenschaft entsteht. Das genannte Limit in all seinen Ausprägungen, mit Ausnahme auch des ihn betreffenden Arbeits- und Zusammenarbeitsvertrags gilt auch für den Direktor. Die Bestimmungen dieses Absatzes finden weder auf die Vergütungen, die die Genossenschaft an den Unternehmensexponenten für die besetzte Position zahlt noch auf die Verträge, die mit Körperschaften der Organisation, auch wenn sie in Form einer Gesellschaft gegründet sind, abgeschlossen werden, Anwendung.

Der Verwaltungsrat kann einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern oder Bediensteten Befugnisse für die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften oder Gruppen von Rechtsgeschäften übertragen.

Über die getroffenen Entscheidungen müssen die Vollmachtsträger dem Verwaltungsrat mindestens vierteljährlich Bericht erstatten, mit Ausnahme derjenigen, die dem Vollzugsausschuss zugeteilt wurden sowie im Bereich der Kreditvergabe, über die dem Verwaltungsrat in seiner nächsten Sitzung Bericht zu erstatten ist.

Artikel 36 Einberufung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wird vom Obmann oder seinem Stellvertreter in der Regel ein Mal pro Monat einberufen sowie jedes Mal, wenn er es für notwendig erachtet oder wenn es vom Aufsichtsrat oder von wenigstens einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder durch einen begründeten Antrag verlangt wird.

Die Einberufung erfolgt durch eine Mitteilung, die schriftlich, mittels Telefax oder durch elektronische Post wenigstens drei Tage vor dem festgesetzten Sitzungstermin – in Dringlichkeitsfällen wenigstens einen Tag vorher – an die Anschrift eines jeden Mitglieds des Verwaltungs- und Aufsichtsrates zu richten ist, damit sie an der Sitzung teilnehmen können.

Artikel 37 Beschlüsse des Verwaltungsrates

Der Obmann führt den Vorsitz, und der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner im Amt befindlichen Mitglieder anwesend ist.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden durch offene Abstimmung gefasst.

Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst.

Im Falle von Stimmgleichheit ist die Stimme desjenigen ausschlaggebend, der den Vorsitz führt.

An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt der Direktor mit beratender Stimme teil, der außerdem in der Regel die Aufgaben des Schriftführers wahrnimmt, wobei er mit Zustimmung des Verwaltungsrates von einem Mitarbeiter unterstützt werden kann. An den Sitzungen können Vertreter der RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft und des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken ohne Stimmrecht teilnehmen und das Wort ergreifen, und zwar in den in dessen Statut vorgesehenen Fällen und gemäß der darin geregelten Art und Weise.

Die Sitzungen des Verwaltungsrates können in Form einer Video- oder Telekonferenz unter der Bedingung abgehalten werden, dass ein jeder Teilnehmer durch alle übrigen identifiziert werden kann und in der Lage ist, während der Behandlung der geprüften Gegenstände in Echtzeit an der Diskussion teilzunehmen sowie Dokumente und Unterlagen bezüglich der behandelten Gegenstände zu erhalten, zu übersenden und darin Einsicht zu nehmen. Bestehen die genannten Voraussetzungen, gilt die Sitzung an jenem Ort abgehalten, an dem sich der Obmann, der von einem Schriftführer unterstützt wird, befindet.

Artikel 38 Protokoll der Beschlüsse des Verwaltungsrates

- all'assemblea e, se del caso, approvazione del bilancio consolidato;
- l'approvazione dei sistemi contabili e di rendicontazione e supervisione del processo di informazione al pubblico e di comunicazione della Cooperativa;
- l'assicurazione di un efficace confronto dialettico con i responsabili delle principali funzioni aziendali e verifica periodica delle decisioni prese da questi responsabili;
- la nomina e le attribuzioni del direttore e dei componenti la direzione;
- l'approvazione e le modifiche di regolamenti interni;
- l'acquisto, la costruzione e l'alienazione di immobili;
- l'assunzione e la cessione di partecipazioni e l'adesione in genere ad altri enti;
- l'istituzione, il trasferimento e la soppressione di succursali e la proposta all'assemblea della istituzione o soppressione di sedi distaccate;
- la promozione di azioni giudiziarie ed amministrative di ogni ordine e grado di giurisdizione, fatta eccezione per quelle relative al recupero dei crediti;
- le iniziative per lo sviluppo delle condizioni morali e culturali dei soci nonché per la promozione della cooperazione e per l'educazione al risparmio e alla previdenza;
- la nomina, sentito il collegio sindacale, dei responsabili delle funzioni di controllo sulla gestione dei rischi, di revisione interna e di conformità o l'esternalizzazione di queste funzioni aziendali;
- se imposto dalla normativa vigente, nomina e revoca i referenti delle funzioni aziendali di controllo esternalizzate, previo parere del collegio sindacale;
- la costituzione di speciali comitati con funzioni consultive, istruttorie e propositive, composti da propri membri.

È inoltre attribuita al consiglio di amministrazione la competenza alle deliberazioni che apportino modificazioni dello statuto di mero adeguamento a disposizioni normative e che siano in conformità allo statuto tipo della categoria riconosciuto dalla Banca d'Italia.

Il consiglio di amministrazione, nel rispetto delle disposizioni di legge e di statuto, può delegare proprie attribuzioni al comitato esecutivo, determinando in modo chiaro e analitico i limiti quantitativi e di valore della delega.

In materia di erogazione del credito poteri deliberativi possono essere delegati al comitato esecutivo, ove costituito, nonché, per importi limitati, al direttore, al o ai vicedirettori, o, in mancanza di nomina di questi, a chi lo sostituisce, ai responsabili di area e/o settori, se nominati, e ai preposti alle succursali, entro limiti di importo graduati. In caso di impossibilità di funzionamento del comitato o di impedimento dei predetti soggetti delegati e di particolare urgenza, il presidente può revestire compiti di supplenza, fermo restando il potere di proposta del direttore.

Fermo restando il rispetto delle forme di legge, non possono essere stipulati contratti diversi da quelli inerenti servizi bancari e finanziari con gli amministratori o con persone ad essi legate dai rapporti specificati nell'art. 32, lettera c), o con società alle quali gli stessi, o le persone di cui all'art. 32, lettera c), partecipano, direttamente o indirettamente, in misura superiore al 25% del capitale sociale o nelle quali rivestano la carica di amministratori, qualora detti contratti comportino nel periodo di durata del relativo mandato un onere complessivo per la Società superiore a 300.000 euro. Il limite suddetto, in tutte le sue forme, con esclusione anche del contratto di lavoro o di collaborazione a lui inerente, si applica anche rispetto a chi riveste la carica di direttore. Le disposizioni di cui al presente comma non si applicano con riferimento alle remunerazioni erogate dalla Società all'esponente aziendale per la carica ricoperta né ai contratti stipulati con gli enti, anche di natura societaria, della categoria.

Il consiglio di amministrazione può conferire a singoli amministratori o a dipendenti della Società poteri per il compimento di determinati atti o categorie di atti.

Delle decisioni assunte dai titolari di deleghe dovrà essere data notizia al consiglio di amministrazione con cadenza almeno trimestrale, salvo per quelle attribuite al comitato esecutivo e in materia di erogazione del credito di cui dovrà essere data notizia al consiglio stesso nella sua prima riunione.

Art. 36 Convocazione del consiglio di amministrazione

Il consiglio di amministrazione è convocato dal presidente o da chi lo sostituisce di norma una volta al mese ed ogni qualvolta lo ritenga opportuno, oppure quando ne sia fatta domanda motivata dal collegio sindacale oppure da un terzo almeno dei componenti del consiglio stesso.

La convocazione è effettuata mediante avviso da inviare per iscritto o a mezzo telefax o posta elettronica almeno tre giorni prima – e in caso di urgenza almeno un giorno prima – della data fissata per l'adunanza, al recapito indicato da ciascun amministratore e dai componenti del collegio sindacale perché vi possano intervenire.

Art. 37 Deliberazioni del consiglio di amministrazione

Il consiglio è presieduto dal presidente ed è validamente costituito quando siano presenti più della metà degli amministratori in carica.

Le deliberazioni del consiglio sono assunte a votazione palese.

Le deliberazioni sono prese a maggioranza dei presenti.

In caso di parità di voti, prevale il voto di chi presiede.

Alle riunioni del consiglio partecipa, con parere consultivo, il direttore, che assolve altresì, in via ordinaria, le funzioni di segretario, eventualmente coadiuvato, con il consenso del consiglio, da altro dipendente. Alle riunioni possono intervenire e prendere la parola, senza diritto di voto, rappresentanti della RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Società cooperativa e del Fondo di Garanzia dei Depositanti del Credito Cooperativo cui la Società aderisce, nei casi e secondo le modalità previsti dal relativo statuto.

Le riunioni del consiglio si potranno svolgere anche per video o tele conferenza a condizione che ciascuno dei partecipanti possa essere identificato da tutti gli altri e che ciascuno sia in grado di intervenire in tempo reale durante la trattazione degli argomenti esaminati nonché di ricevere, trasmettere e visionare documenti ed atti relativi agli argomenti trattati. Sussistendo queste condizioni, la riunione si considera tenuta nel luogo in cui si trova il presidente che sarà affiancato da un segretario.

Über die Sitzungen und die Beschlüsse des Verwaltungsrates muss ein Protokoll abgefasst werden, das in das dafür vorgesehene Buch einzutragen und vom Obmann oder seinem Stellvertreter, vom Schriftführer und von den anwesenden Verwaltungsratsmitgliedern zu unterzeichnen ist.

Das Protokollbuch und die vom Obmann beglaubigten Auszüge begründen Beweis für die Sitzungen des Verwaltungsrates und die von ihm gefassten Beschlüsse.

Artikel 39

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

Neben der von der Vollversammlung festgesetzten Vergütung haben die Mitglieder des Verwaltungsrates Anrecht auf Rückerstattung der bei der Ausübung des Amtes tatsächlich bestrittenen Auslagen.

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder, denen in Übereinstimmung mit dem Statut besondere Aufgaben übertragen werden, wird vom Verwaltungsrat nach Einholung der Stellungnahme des Aufsichtsrates festgesetzt. Die Vollversammlung kann einen Gesamtbetrag für die Entschädigung aller Verwalter einschließlich jener mit besonderen Aufgaben festsetzen.

Artikel 40

Obmann des Verwaltungsrates

Der Obmann des Verwaltungsrates sorgt für das konkrete Funktionieren der Führung der Genossenschaft und garantiert das Gleichgewicht zwischen den entscheidungsbefugten Organen, dies im Besonderen in Bezug auf die delegierten Befugnisse. Er führt in der Vollversammlung und im Verwaltungsrat den Vorsitz und sorgt dafür, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates zu den auf die Tagesordnung gesetzeten Gegenständen angemessene Informationen erteilt werden.

Dem Obmann des Verwaltungsrates steht die gesetzliche Vertretung der Genossenschaft gegenüber Dritten und vor Gericht sowie die Firmenzeichnung zu.

Im Rahmen seiner Vertretungsbefugnis bewilligt und genehmigt der Obmann die Löschung von Vorzugsrechten und von Hypotheken sowie die Einsetzung in die Gläubigerrechte und die Rangrückstellungen, die Anmerkung der Wirkungslosigkeit von Eintragungen und die Rückerstattung von Pfändern und Kautionen, die eine subsidiäre Sicherung der von der Genossenschaft gewährten Kredite oder Finanzierungen mit Hypothek darstellen, sofern die Forderung zur Gänze getilgt ist.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung wird der Obmann in seinem Amte durch den Obmannstellvertreter und bei mehreren Obmannstellvertretern vorrangig durch den ersten Obmannstellvertreter ersetzt. Bei Abwesenheit oder Verhinderung auch von diesen werden seine Funktionen von dem vom Verwaltungsrat bestimmten Verwaltungsratsmitglied ausgeübt. Die Unterschrift desjenigen, der den Obmann vertritt, begründet Dritten gegenüber den Beweis für dessen Abwesenheit oder Verhinderung.

VIII. TITEL

VOLLZUGSAUSSCHUSS

Artikel 41

Zusammensetzung und Tätigkeit des Vollzugsausschusses

Der Vollzugsausschuss setzt sich aus drei bis fünf Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat ernannt werden.

Der Vollzugsausschuss wählt unter seinen Mitgliedern den Vorsitzenden und den Stellvertreter, wenn diese nicht vom Verwaltungsrat bestimmt worden sind.

Der Direktor hat in der Regel im Vollzugsausschuss das Vorschlagsrecht.

Die Sitzungen werden in der im Art. 36 Abs. 2 vorgesehenen Weise einberufen und sind bei Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst, wenn wenigstens zwei Ja-Stimmen abgegeben werden.

Über die Sitzungen und Beschlüsse des Vollzugsausschusses muss in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 38 ein Protokoll abgefasst werden.

Den Sitzungen des Vollzugsausschusses wohnen die Mitglieder des Aufsichtsrates bei. Unbeschadet der Bestimmungen des letzten Absatzes des Art. 35 berichtet der Vollzugsausschuss dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat wenigstens einmal alle sechs Monate über den allgemeinen Geschäftsgang und über seine voraussichtliche Entwicklung sowie über die nach Größe und Merkmalen wichtigsten Geschäfte.

Die Sitzungen des Vollzugsausschusses können in Form einer Video- oder Telekonferenz unter der Bedingung abgehalten werden, dass ein jeder Teilnehmer durch alle übrigen identifiziert werden kann und in der Lage ist, während der Behandlung der geprüften Gegenstände in Echtzeit an der Diskussion teilzunehmen sowie Dokumente und Unterlagen bezüglich der behandelten Gegenstände zu erhalten, zu übersenden oder darin Einsicht zu nehmen. Bestehen die genannten Voraussetzungen, gilt die Sitzung an jenem Ort abgehalten, an dem sich der Vorsitzende, der von einem Schriftführer unterstützt wird, befindet.

IX. TITEL

AUFSICHTSRAT

Artikel 42

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Die ordentliche Vollversammlung wählt alle drei Jahre drei effektive Mitglieder in den Aufsichtsrat, wobei einer zum Vorsitzenden ernannt wird, sowie zwei Ersatzmitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrates bleiben drei Geschäftsjahre im Amt und sie verfallen am Tag der Vollversammlung vom Amt, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr ihrer Amtsführung einberufen worden ist. Die Vollversammlung legt ferner die jährliche Vergütung fest, die für die gesamte Amtsdauer Gültigkeit hat und zusätzlich zur Rückerstattung der bei der Ausübung des Amtes tatsächlich bestrittenen Auslagen zusteht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind wieder wählbar.

Nicht in sein Amt wählbar oder wieder wählbar ist, wer das Amt eines effektiven Mitglieds des Aufsichtsrates der Genossenschaft, dies auch in Funktion des Präsidenten, für 5 aufeinander folgende Mandate bekleidet hat.

Nicht zu Aufsichtsräten gewählt werden dürfen diejenigen, die das siebzigste Lebensjahr vollendet haben.

Nicht in den Aufsichtsrat gewählt werden dürfen und verlieren, wenn sie gewählt worden sind, ihr Amt:

- a) die voll oder beschränkt Entmündigten, die Gemeinschuldner und diejenigen, welche zu einer Strafe verurteilt worden sind, die, auch nur zeitweise, den Ausschluss von öffentlichen Ämtern oder die Unfähigkeit, leitende Funktionen auszuüben, mit sich bringt,
- b) der Ehegatte, diejenigen, die mit einem Verwaltungsratsmitglied der Genossenschaft bis zum vierten Grad verwandt oder verschwägert sind sowie die Verwalter und der Ehegatte und die Verwandten oder Verschwägerten bis zum vierten Grad des Verwaltungsratsmitgliedes einer Gesellschaft, die von der Genossenschaft beherrscht wird, die die Genossenschaft beherrscht oder die der gemeinsamen Beherrschung unterliegt,
- c) die mit der Genossenschaft, mit einer von ihr beherrschten Gesellschaft, mit einer sie beherrschenden Gesellschaft oder mit einer der gemeinsamen Beherrschung unterliegenden Gesellschaft in einem Arbeitsverhältnis, in einem dauerhaften entgeltlichen Beratungs- oder Werkleistungsverhältnis oder aber in einem anderen Verhältnis vermögensrechtlicher Art stehen, das ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen kann,
- d) die nicht im Besitz der Voraussetzung der Berufserfahrung, Ehrbarkeit und Unabhängigkeit im Sinne der einschlägigen Bestimmungen sind,

Art. 38

Verbale delle deliberazioni del consiglio di amministrazione

Delle adunanze e delle deliberazioni del consiglio deve essere redatto verbale che, iscritto in apposito libro, deve essere firmato dal presidente o da chi lo sostituisce, dal segretario e dagli amministratori presenti.

Il libro dei verbali e gli estratti del medesimo, dichiarati conformi dal presidente, fanno prova delle riunioni del consiglio e delle deliberazioni assunte.

Art. 39

Compenso degli amministratori

Gli amministratori hanno diritto, oltre al compenso determinato dall'assemblea, al rimborso delle spese effettivamente sostenute per l'espletamento del mandato.

La remunerazione degli amministratori investiti di particolari cariche statutariamente previste è determinata dal consiglio di amministrazione, sentito il parere del collegio sindacale. L'assemblea può determinare un importo complessivo per la remunerazione di tutti gli amministratori, inclusi quelli investiti di particolari cariche.

Art. 40

Presidente del consiglio di amministrazione

Il presidente del consiglio di amministrazione promuove l'effettivo funzionamento del governo societario, garantendo l'equilibrio di poteri tra gli organi deliberanti della Società, con particolare riferimento ai poteri delegati. Egli presiede l'assemblea dei soci, convoca e presiede il consiglio di amministrazione, e provvede affinché adeguate informazioni sulle materie iscritte all'ordine del giorno vengano fornite ai componenti del consiglio.

Al presidente del consiglio di amministrazione spetta la rappresentanza legale della Società di fronte ai terzi e in giudizio, nonché l'uso della firma sociale;

Nell'ambito dei poteri di rappresentanza, il presidente consente ed autorizza la cancellazione di privilegi, di ipoteche e le surrogazioni e postergazioni, le annotazioni di inefficacia delle trascrizioni e la restituzione di pegni o cauzioni costituenti garanzia sussidiaria di operazioni di credito o di finanziamenti ipotecari e fondiari stipulati dalla Società quando il credito sia integralmente estinto.

In caso di assenza o di impedimento, il presidente è sostituito nelle sue funzioni dal vice presidente, e in caso di più vice presidenti, prioritariamente da quello vicario; in caso di assenza o impedimento anche di questi, le funzioni sono svolte dall'amministratore designato dal consiglio di amministrazione. Di fronte ai terzi, la firma di chi sostituisce il presidente fa prova dell'assenza o impedimento di quest'ultimo.

TITOLO VIII COMITATO ESECUTIVO

Art. 41

Composizione e funzionamento del comitato esecutivo

Il comitato esecutivo è composto da tre a cinque componenti del consiglio di amministrazione nominati dallo stesso consiglio.

Il comitato sceglie tra i suoi membri il presidente ed il vice presidente, se questi non sono nominati dal consiglio.

Il direttore ha, di norma, il potere di proposta in seno al comitato.

Le riunioni sono convocate con le modalità di cui all'art. 36, secondo comma e sono valide con la presenza della maggioranza dei componenti; le votazioni sono prese a maggioranza dei presenti e con l'espressione di almeno due voti favorevoli.

Delle adunanze e delle deliberazioni del comitato esecutivo deve essere redatto verbale, in conformità a quanto previsto dall'art. 38.

Alle riunioni del comitato assistono i sindaci.

Fermo restando quanto previsto dall'ultimo comma dell'art. 35, il comitato esecutivo riferisce al consiglio di amministrazione e al collegio sindacale, almeno ogni sei mesi, sul generale andamento della gestione e sulla sua prevedibile evoluzione nonché sulle operazioni di maggior rilievo, per le loro dimensioni o caratteristiche.

Le riunioni del comitato esecutivo si potranno svolgere anche per video o tele conferenza a condizione che ciascuno dei partecipanti possa essere identificato da tutti gli altri e che ciascuno sia in grado di intervenire in tempo reale durante la trattazione degli argomenti esaminati nonché di ricevere, trasmettere e visionare documenti ed atti relativi agli argomenti trattati. Sussistendo queste condizioni, la riunione si considera tenuta nel luogo in cui si trova il presidente che sarà affiancato da un segretario.

TITOLO IX COLLEGIO SINDACALE

Art. 42

Composizione del collegio sindacale

L'assemblea ordinaria nomina, ogni tre esercizi, tre sindaci effettivi, designandone il presidente e due sindaci supplenti. I sindaci restano in carica per tre esercizi e scadono alla data dell'assemblea convocata per l'approvazione del bilancio relativo al terzo esercizio della loro carica; l'assemblea ne fissa inoltre il compenso annuale valevole per l'intero triennio, in aggiunta al rimborso delle spese effettivamente sostenute per l'esercizio delle funzioni.

I sindaci sono rieleggibili.

Non è nominabile o rieleggibile alla rispettiva carica colui che abbia ricoperto la carica di componente effettivo, anche nel ruolo di Presidente, del Collegio sindacale della società per 5 mandati consecutivi.

Non possono essere nominati sindaci coloro che abbiano compiuto il settantesimo anno di età.

Non possono essere eletti alla carica di sindaco e, se eletti, decadono dall'ufficio:

- a) gli interdetti, gli inabilitati, i falliti, coloro che sono stati condannati ad una pena che importa l'interdizione anche temporanea, dai pubblici uffici o l'incapacità ad esercitare uffici direttivi;
- b) il coniuge, i parenti e gli affini entro il quarto grado degli amministratori della Società, gli amministratori, il coniuge, i parenti e gli affini entro il quarto grado degli amministratori delle società da questa controllate, delle società che la controllano e di quelle sottoposte a comune controllo;
- c) coloro che sono legati alla Società o alle società da questa controllate o alle società che la controllano o a quelle sottoposte a comune controllo da un rapporto di lavoro o da un rapporto continuativo di consulenza o di prestazione d'opera retribuita, ovvero da altri rapporti di natura patrimoniale che ne compromettano l'indipendenza;
- d) coloro che non siano in possesso dei requisiti di professionalità, onorabilità ed indipendenza determinati ai sensi delle norme in materia;
- e) l'amministratore o il sindaco in altra banca o società finanziaria operante nella zona di competenza della Società, salvo che si tratti di società finanziarie di partecipazione, di enti anche di natura societaria della

- e) das Verwaltungsratsmitglied und Mitglied des Aufsichtsrates einer anderen Bank oder Finanzgesellschaft, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft operiert, außer es handelt sich um eine Finanzgesellschaft, die an der Genossenschaft beteiligt ist, eine Körperschaft der Organisation, auch wenn sie in Form einer Gesellschaft gegründet sind, eine Gesellschaft, an der die Genossenschaft auch indirekt beteiligt ist oder um Garantieconsortien und Garantiegenossenschaften, dies unbeschadet der gesetzlichen Grenzen;
- f) diejenigen, die in den zwei der Ergreifung der entsprechenden Maßnahme vorangehenden Geschäftsjahren, Verwaltungs-, Direktions- oder Kontrollfunktionen in der Genossenschaft ausgeübt haben, wenn diese einem der Verfahren in Krisensituationen laut Titel IV, Art. 70 u. ff des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 unterworfen wurde. Dieser Unwählbarkeitsgrund hat eine Dauer von 5 Jahren ab Ergreifung der entsprechenden Maßnahme;
- g) diejenigen, die im vorangegangenen Mandat das Amt eines Verwaltungsratsmitglieds oder in den drei vorangehenden Jahren das eines Direktors bekleidet haben;
- h) diejenigen, die Bedienstete der Genossenschaft gewesen sind, und zwar für drei Jahre nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrates oder mit Gesellschaften, an denen diese direkt oder indirekt im Ausmaß von mehr als 25% des Gesellschaftskapitals beteiligt sind oder in denen sie das Amt eines Verwalters bekleiden, dürfen keine anderen als Bank- und Finanzdienstleistungen betreffende Verträge abgeschlossen werden.

Genanntes Verbot gilt auch für den Ehepartner, für Verwandte und Verschwägerter innerhalb des zweiten Grades der Mitglieder des Aufsichtsrates. Die Bestimmungen dieses Absatzes gelten nicht in Bezug auf die von der Gesellschaft an den Unternehmensvertreter für die ausgeübte Position gezahlte Vergütung sowie auf die mit Körperschaften, einschließlich solcher in Form einer Gesellschaft, der Kategorie geschlossenen Verträge.

Scheidet der Vorsitzende des Aufsichtsrates aus, werden seine Aufgaben von dem im Amt verbliebenen an Jahren älteren effektiven Mitglied des Aufsichtsrates übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen in anderen Gesellschaften der Bankengruppe, der die Bank angehört, sowie in Gesellschaften, in denen die Bank auch indirekt eine strategische Beteiligung im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hält, nur Ämter in Kontrollorganen annehmen.

Artikel 43

Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wacht über die Einhaltung des Gesetzes und des Statutes, über die Beachtung der Grundsätze der korrekten Verwaltung und im Besonderen über die Angemessenheit der in der Genossenschaft bestehenden Organisation, Verwaltung und Buchhaltung und über deren konkrete Funktionen. Er kann von den Verwaltungsratsmitgliedern Informationen über den Geschäftsgang oder über bestimmte Geschäfte verlangen und zu jedem Zeitpunkt Inspektionen und Kontrollhandlungen durchführen. Er nutzt die Informationsflüsse, die von den internen Kontrollfunktionen und Kontrollstrukturen herkommen.

Er erfüllt die im Art. 52 des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 vorgesehenen Verpflichtungen.

Der Aufsichtsrat meldet dem Verwaltungsrat die festgestellten Mängel und Unregelmäßigkeiten, verlangt die Durchführung der geeigneten Korrekturmaßnahmen und überprüft kontinuierlich deren Wirksamkeit.

Der Aufsichtsrat wird bezüglich aller Entscheidungen angehört, die die Ernennung der Verantwortlichen der internen Kontrollfunktionen und die Festlegung der wesentlichen Elemente des Gesamtaufbaus des Kontrollsystems betreffen.

Die Protokolle und Unterlagen des Aufsichtsrates müssen von allen Beteiligten unterzeichnet werden.

Der Aufsichtsrat kann auf die Mithilfe des Revisionsdienstes des Raiffeisenverbandes zurückgreifen.

Artikel 44

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung in der Genossenschaft wird von einem externen Prüfer, der laut Gesetz dazu befähigt ist, durchgeführt.

Der Aufsichtsrat prüft die Eignung und Tauglichkeit des Buchhaltungssystems einschließlich der Informationssysteme, um eine korrekte Darstellung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Die im Art. 52 des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 vorgesehenen Verpflichtungen gelten auch für den externen Prüfer.

X. TITEL

ÜBERNAHME VON VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER GENOSSENSCHAFT

Artikel 45

Übernahme von Verpflichtungen seitens der Genossenschaftsfunktionäre

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, der Direktor und diejenigen, welche deren Aufgaben wahrnehmen, dürfen mit der Genossenschaft weder direkt noch indirekt wie auch immer geartete Verbindlichkeiten eingehen und Kaufverträge abschließen, wenn nicht ein einstimmig gefasster Beschluss des Verwaltungsrates, mit Ausschluss der Stimme des betroffenen Exponenten, und die Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrates vorliegt, wobei die vom Zivilgesetzbuch vorgesehenen Verpflichtungen bezüglich der Interessen der Verwaltungsratsmitglieder unberührt bleiben. Der Verwaltungsrat kann die Genehmigung der in den vorangehenden Passagen genannten Geschäftsfälle nach der darin vorgesehenen Art und Weise delegieren. Aufrecht bleiben die im Art. 35, Abs. 6 und im Art. 42, Abs. 5 vorgesehenen Beschränkungen und Verbote.

Für die Vergabe von Krediten sowie für wie auch immer geartete Verbindlichkeiten, einschließlich Kaufverträge, falls diese vom Verwaltungsrat oder Vollzugsausschuss beschlossen werden - die direkt oder indirekt Personen betreffen, die mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Geschäftsbeziehungen über die Erbringung freiberuflicher Leistungen unterhalten - gilt, dass Letztere die Verwalter und die anderen Aufsichtsräte über dieses Interesse informieren; die entsprechenden Beschlüsse sind zu begründen, und zwar im Einklang mit den Bestimmungen des Art. 2391 ZGB.

XI. TITEL

SCHLICHTUNGSKOLLEGIUM

Artikel 46

Zusammensetzung und Tätigkeit des Schlichtungskollegiums

Das Schlichtungskollegium ist ein internes Organ der Genossenschaft und hat die Aufgabe, die gütliche Einigung der Streitfälle herbeizuführen, die zwischen einem Mitglied und der Genossenschaft entstehen sollten.

Das Schlichtungskollegium setzt sich aus drei effektiven Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern zusammen, die nicht Mitglied der Genossenschaft sein dürfen. Der Vorsitzende, der die Einberufung des Kollegiums vornimmt und seine Arbeiten leitet, wird vom Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft und die anderen vier Mitglieder werden von

categoria, di società partecipate, anche indirettamente, dalla Società, di consorzi o di cooperative di garanzia, fermi restando i limiti derivanti dalla legge;

- f) coloro che, nei due esercizi precedenti l'adozione dei relativi provvedimenti, hanno svolto funzioni di amministrazione, direzione o controllo nella Società, qualora essa sia stata sottoposta alle procedure di crisi di cui al Titolo IV, art. 70 ss., del D.Lgs. 1° settembre 1993, n. 385. Detta causa di ineleggibilità ha efficacia per cinque anni dall'adozione dei relativi provvedimenti;
- g) coloro che abbiano ricoperto la carica di amministratore nel mandato precedente o di direttore nei tre anni precedenti;
- h) coloro che sono stati dipendenti della Società, per i tre anni successivi alla cessazione del rapporto di lavoro.

Non possono essere stipulati contratti diversi da quelli inerenti servizi bancari e finanziari con i componenti del collegio sindacale, o con società alle quali gli stessi partecipano, direttamente o indirettamente, in misura superiore al 25% del capitale sociale o nelle quali rivestano la carica di amministratori. Il divieto suddetto si applica anche rispetto al coniuge, nonché ai parenti e agli affini entro il secondo grado dei sindaci. Le disposizioni di cui al presente comma non si applicano con riferimento alle remunerazioni erogate dalla Società all'esponente aziendale per la carica ricoperta né ai contratti stipulati con gli enti, anche di natura societaria, della categoria.

Se viene a mancare il presidente del collegio sindacale, le funzioni di presidente sono assunte dal più anziano di età tra i sindaci effettivi rimasti in carica.

I sindaci non possono assumere cariche in organi diversi da quelli di controllo presso altre società del gruppo bancario cui la banca appartiene, nonché presso società nelle quali la banca stessa detenga, anche indirettamente, una partecipazione strategica ai sensi delle Disposizioni di Vigilanza.

Art. 43

Compiti e poteri del collegio sindacale

Il collegio sindacale vigila sull'osservanza della legge e dello statuto, sul rispetto dei principi di corretta amministrazione ed in particolare sull'adeguatezza dell'assetto organizzativo, amministrativo e contabile adottato dalla Società e sul suo concreto funzionamento. Può chiedere agli amministratori notizie sull'andamento delle operazioni sociali o su determinati affari e procedere, in qualsiasi momento, ad atti di ispezione e di controllo. Si avvale dei flussi informativi provenienti dalle funzioni e strutture di controllo interne.

Il collegio adempie agli obblighi di cui all'articolo 52 del D.Lgs. 385/93.

Il collegio segnala al consiglio di amministrazione le carenze e le irregolarità riscontrate, richiede l'adozione di idonee misure correttive e ne verifica nel tempo l'efficacia.

Il collegio viene sentito in merito alle decisioni riguardanti la nomina dei responsabili delle funzioni di controllo interno e la definizione degli elementi essenziali dell'architettura complessiva del sistema dei controlli.

I verbali ed atti del collegio sindacale debbono essere firmati da tutti gli intervenuti.

Il collegio sindacale può avvalersi della collaborazione del servizio revisione della Federazione Cooperative Raiffeisen.

Art. 44

Revisione legale dei conti

La revisione legale dei conti sulla società è esercitata da un soggetto esterno abilitato a norma di legge.

Il collegio sindacale valuta l'adeguatezza e la funzionalità dell'assetto contabile, ivi compresi i relativi sistemi informativi, al fine di assicurare una corretta rappresentazione dei fatti aziendali.

Al revisore esterno si estendono gli obblighi di cui all'art. 52 del D.Lgs. 385/93.

TITOLO X

ASSUNZIONE DI OBBLIGAZIONI NEI CONFRONTI DELLA SOCIETÀ

Art. 45

Assunzione di obbligazioni da parte degli esponenti aziendali

Gli amministratori, i sindaci, il direttore e coloro che ne svolgono le funzioni non possono contrarre obbligazioni di qualsiasi natura o compiere atti di compravendita, direttamente o indirettamente, con la Società, se non previa deliberazione del consiglio di amministrazione assunta all'unanimità con l'esclusione del voto dell'esponente interessato e con il voto favorevole di tutti i componenti del collegio sindacale, fermi restando gli obblighi previsti dal codice civile in materia di interessi degli amministratori. E' facoltà del Consiglio di amministrazione delegare l'approvazione delle operazioni di cui ai periodi precedenti nel rispetto delle modalità ivi previste. Restano fermi i limiti e i divieti previsti nell'articolo 35, sesto comma, e nell'articolo 42, quinto comma.

Per le erogazioni di credito nonché per le obbligazioni di qualsiasi natura, ivi compresi gli atti di compravendita, ove deliberate dal Consiglio di amministrazione o dal Comitato Esecutivo - che riguardino, direttamente o indirettamente, soggetti che intrattengono rapporti di natura professionale con i componenti del collegio sindacale - questi ultimi danno notizia di tali interessi agli amministratori e agli altri sindaci; le relative delibere sono da motivare in linea con quanto previsto dall'art. 2391 c.c..

TITOLO XI

der Vollversammlung im Sinne des Art. 28 Abs. 3 ernannt.

Die Mitglieder des Schlichtungskollegiums bleiben drei Jahre im Amt und sind wieder wählbar. Sie üben ihr Amt unentgeltlich aus, die Auslagen werden jedoch ersetzt.

Das Schlichtungskollegium ist für die Streitfälle über die Ablehnung der Anträge auf Aufnahme von neuen Mitgliedern und über den Ausschluss von Mitgliedern, für die Lösung von allen Streitfällen zwischen den Mitgliedern der Genossenschaft und ihren Organen in Bezug auf die Auslegung, die Anwendung, die Gültigkeit und die Wirksamkeit des Statutes, der Geschäftsordnungen und der Beschlüsse der Genossenschaftsorgane und jedenfalls für die Streitfälle, die die Mitgliedschaft betreffen, zuständig.

Die Beschwerde an das Schlichtungskollegium muss innerhalb von dreißig Tagen ab der Mitteilung der Maßnahme, die den Streitfall auslöst, eingebracht werden. Die Entscheidung des Schlichtungskollegiums muss innerhalb von sechzig Tagen ab Beschwerdeeinbringung getroffen werden. Wenn die Entscheidung den Antrag auf Aufnahme eines neuen Mitgliedes betrifft, so fällt das im Sinne des Gesetzes ergänzte Kollegium die Entscheidung innerhalb von dreißig Tagen ab Einbringung der Beschwerde.

Das Schlichtungskollegium entscheidet nach Billigkeit und ohne Bindung an prozedurale Formlichkeiten. Die Entscheidungen werden mit absoluter Mehrheit getroffen. Wird die Berufung angenommen, müssen die zuständigen Genossenschaftsorgane die Frage neuerdings behandeln.

XII. TITEL DIREKTOR

Artikel 47

Aufgaben und Befugnisse des Direktors

Dem Direktor sind die Mitarbeiter unterstellt. Nicht zum Direktor bestellt werden kann der Ehepartner, ein Verwandter oder Verschwägerter bis zum vierten Grad der Verwaltungsratsmitglieder sowie bis zum zweiten Grad der Mitarbeiter der Genossenschaft. Der Direktor hat ein Vorschlagsrecht im Bereich der Aufnahme, der Beförderung, der Disziplinarmaßnahmen und der Entlassung von Mitarbeitern; er darf nicht die Aufnahme von Personen vorschlagen, die mit ihm oder mit den Mitarbeitern der Genossenschaft verbunden sind, und zwar als Ehepartner oder als Verwandte oder Verschwägerter bis zum zweiten Grad.

Der Direktor nimmt an den Vollversammlungen und mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Er hat das Vorschlagsrecht im Bereich der Kreditvergabe.

Der Direktor nimmt auch an den Sitzungen des Vollzugsausschusses teil und besitzt in der Regel das Vorschlagsrecht für die Beschlüsse des Vollzugsausschusses.

Der Direktor führt die Beschlüsse der Genossenschaftsorgane gemäß Statut durch. Er setzt die Unternehmensziele um und leitet die Abwicklung der Geschäfte und die Durchführung der Dienstleistungen gemäß Vorgaben des Verwaltungsrates. Er stellt die einheitliche Führung der Genossenschaft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen sicher.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung wird der Direktor vom Vizedirektor und im Falle von mehreren Vizedirektoren vorrangig von demjenigen, der als erster Stellvertreter ernannt worden ist, vertreten. Falls diese nicht ernannt wurden oder abwesend oder verhindert sind, werden seine Aufgaben von dem vom Verwaltungsrat bestimmten Mitarbeiter übernommen.

XIII. TITEL VERTRETUNG UND FIRMNENZEICHNUNG

Artikel 48

Vertretung und Firmenzeichnung

Die aktive und passive Vertretung der Genossenschaft gegenüber Dritten und in jedem Gerichts- und Verwaltungsverfahren, einschließlich der Kassations- und Aufhebungsverfahren, und die Firmenzeichnung stehen im Sinne des Art. 40 dem Obmann des Verwaltungsrates oder demjenigen zu, der ihn bei Abwesenheit oder Verhinderung vertritt.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Obmannes des Verwaltungsrates oder desjenigen, der ihn im Sinne dieses Statutes vertritt, bewilligt und genehmigt der Direktor die Löschung von Vorzugsrechten und von Hypotheken sowie die Einsetzung in die Gläubigerrechte und die Rangrückstellungen, die Anmerkung der Wirkungslosigkeit von Eintragungen und die Rückerstattung von Pfändern und Kautionen, die eine subsidiäre Sicherung der von der Genossenschaft gewährten Kredite oder Finanzierungen mit Hypothek darstellen, sofern die Forderung zur Gänze getilgt ist. Die unter die Firmenbezeichnung gesetzte Unterschrift des Direktors gilt als Beweis für die Abwesenheit oder Verhinderung des Obmannes des Verwaltungsrates oder desjenigen, der ihn laut Statut vertritt.

Die Vertretung der Genossenschaft und die Firmenzeichnung können ferner vom Verwaltungsrat einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern oder aber dem Direktor und Mitarbeitern für bestimmte Geschäfte oder dauerhaft für Gruppen von Geschäften übertragen werden.

Falls es notwendig erscheint, erteilt der Verwaltungsrat auch an Außenstehende Aufträge und Vollmachten für bestimmte Geschäfte oder für Gruppen von Geschäften.

XIV. TITEL BILANZ - GEWINN - RÜCKLAGEN

Artikel 49

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr endet am 31. Dezember jeden Jahres.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellt der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss mit dem Lagebericht.

Artikel 50 **Gewinn**

Der aus dem Jahresabschluss resultierende Jahresnettogewinn wird wie folgt verwendet:

- a) ein Teil von nicht weniger als 70% für die Bildung und Aufstockung der gesetzlichen Rücklage;
- b) ein Teil für den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens im Ausmaß und nach den Modalitäten, wie sie im Gesetz vorgesehen sind.

Der noch verbleibende Gewinn kann:

- c) für die Aufwertung des Nennwertes der Aktien nach den Vorschriften des Gesetzes verwendet werden;
- d) anderen Rücklagen oder Fonds zugewiesen werden;
- e) an die Mitglieder ausgeschüttet werden, jedoch in keinem höheren Ausmaß als der Höchstverzinsung der Postspargbriefe zuzüglich 2,5 Prozentpunkte, berechnet auf dem effektiv eingezahlten Kapital.
- f) für Rückvergütungen an die Mitglieder nach Maßgabe der im Art. 50 vorgesehenen Bestimmungen

Der eventuell noch verbleibende Teil des Gewinnes ist für Zwecke der Wohltätigkeit und der gegenseitigen Förderung bestimmt.

Artikel 51 **Rückvergütungen**

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates kann die Vollversammlung Rückvergütungen als Mitgliederförderung in Geld festlegen und sie den Mitgliedern nach dem Verhältnis der Quantität und der Qualität der mit der Bank getätigten Geschäfte zuerkennen, und zwar unabhängig von der Anzahl der von ihnen besessenen Aktien.

COLLEGIO DEI PROBIVIRI

Art. 46

Composizione e funzionamento del collegio dei probiviri

Il collegio dei probiviri è un organo interno della Società ed ha la funzione di perseguire la bonaria composizione delle liti che dovessero insorgere tra socio e Società.

Esso è composto di tre membri effettivi e due supplenti, scelti fra i non soci. Il presidente, che provvede alla convocazione del collegio e ne dirige i lavori, è designato dalla Federazione Cooperative Raiffeisen e gli altri quattro componenti sono nominati dall'assemblea, ai sensi dell'art. 28, terzo comma.

I probiviri restano in carica tre esercizi e sono rieleggibili. Essi prestano il loro ufficio gratuitamente, salvo il rimborso delle spese.

Sono devolute al collegio dei probiviri le controversie in materia di diniego del gradimento all'ingresso di nuovi soci, quelle relative all'esclusione dei soci, la risoluzione di tutte le controversie che dovessero sorgere fra i soci e la Società o gli organi di essa, in ordine alla interpretazione, l'applicazione, la validità e l'efficacia dello statuto, dei regolamenti, delle deliberazioni sociali o concernenti comunque i rapporti sociali.

Il ricorso al collegio dei probiviri deve essere proposto nel termine di trenta giorni dalla comunicazione dell'atto che determina la controversia; la decisione del collegio deve essere assunta entro sessanta giorni dalla presentazione del ricorso. Ove la decisione riguardi domande di aspiranti soci il collegio, integrato ai sensi di legge, si pronuncia entro trenta giorni dalla presentazione della richiesta.

Il collegio dei probiviri decide secondo equità e senza vincolo di formalità procedurali; le decisioni sono assunte a maggioranza assoluta. In caso di accoglimento del ricorso gli organi sociali competenti sono tenuti a riesaminare la questione.

TITOLO XII DIRETTORE

Art. 47

Compiti e attribuzioni del direttore

Il direttore è il capo del personale. Non può essere nominato direttore il coniuge, un parente o un affine, entro il quarto grado degli amministratori ed entro il secondo grado dei dipendenti della Società.

Il direttore ha il potere di proposta in materia di assunzione, promozione, provvedimenti disciplinari e licenziamento del personale; egli non può proporre l'assunzione di persone legate a lui medesimo, o ai dipendenti della Società, da rapporti di coniugio, parentela o affinità, entro il secondo grado.

Il direttore assiste alle assemblee dei soci e prende parte con parere consultivo alle adunanze del consiglio di amministrazione; ha il potere di proposta in materia di erogazione del credito.

Il direttore prende parte altresì alle riunioni del comitato esecutivo ed ha, di norma, il potere di proposta per le delibere del comitato esecutivo medesimo.

Il direttore da esecuzione alle delibere degli organi sociali secondo le previsioni statutarie, persegue gli obiettivi gestionali e sovrintende allo svolgimento delle operazioni ed al funzionamento dei servizi secondo le indicazioni del consiglio di amministrazione, assicurando la conduzione unitaria della società e l'efficacia del sistema dei controlli interni. In caso di assenza o impedimento, il direttore è sostituito dal vice direttore e, in caso di più vice direttori, prioritariamente da quello vicario. In caso di mancata nomina, di assenza o di impedimento di questi, le funzioni sono svolte dal dipendente designato dal consiglio di amministrazione.

TITOLO XIII RAPPRESENTANZA E FIRMA SOCIALE

Art. 48

Rappresentanza e firma sociale

La rappresentanza attiva e passiva della Società di fronte ai terzi ed in giudizio, sia in sede giurisdizionale che amministrativa, compresi i giudizi per cassazione e revocazione, e la firma sociale spettano, ai sensi dell'art. 40, al presidente del consiglio di amministrazione o a chi lo sostituisce in caso di sua assenza o impedimento.

In caso di assenza o impedimento del presidente del consiglio di amministrazione o di chi lo sostituisce ai sensi del presente statuto, il direttore consente ed autorizza la cancellazione dei privilegi, di ipoteche e le surrogazioni e postergazioni, le annotazioni di inefficacia delle trascrizioni e la restituzione di pegni o cauzioni costituenti garanzia sussidiaria di operazioni di credito o di finanziamenti ipotecari e fondiari stipulati dalla Società quando il credito sia integralmente estinto. Di fronte ai terzi la firma del direttore fa prova dell'assenza o impedimento del presidente del consiglio di amministrazione e di chi lo sostituisce ai sensi del presente statuto.

La rappresentanza della Società e la firma sociale possono, inoltre, essere attribuite dal consiglio di amministrazione anche a singoli amministratori, ovvero al direttore e a dipendenti, per determinati atti o, stabilmente, per categorie di atti.

Il consiglio, inoltre, ove necessario, conferisce mandati e procure anche ad estranei, per il compimento di determinati atti o categorie di atti.

TITOLO XIV BILANCIO - UTILI - RISERVE

Art. 49

Esercizio sociale

L'esercizio sociale si chiude al 31 dicembre di ogni anno.

Alla fine di ogni esercizio, il consiglio di amministrazione procede alla redazione del bilancio e della relazione sull'andamento della gestione sociale, in conformità alle previsioni di legge.

Art. 50

Utili

L'utile netto risultante dal bilancio è ripartito come segue:

- a) una quota non inferiore al settanta per cento alla formazione o all'incremento della riserva legale;
- b) una quota ai fondi mutualistici per la promozione e lo sviluppo della cooperazione, nella misura e con le modalità previste dalla legge;

gli utili eventualmente residui potranno essere:

- c) destinati all'aumento del valore nominale delle azioni, secondo le previsioni di legge;
- d) assegnati ad altre riserve o fondi;
- e) distribuiti ai soci, purché in misura non superiore all'interesse massimo dei buoni postali fruttiferi, aumentato di due punti e mezzo rispetto al capitale effettivamente versato;
- f) attribuiti ai soci a titolo di ritorno, in base alle disposizioni contenute nell'art. 50.

Die Rückvergütungen werden in Übereinstimmung mit Art. 49, mit den Bestimmungen der Aufsichtsbehörde und mit der eigens von der Vollversammlung genehmigten Geschäftsordnung vom Geschäftsgewinn abgebucht.

XV. TITEL
AUFLÖSUNG DER GENOSSENSCHAFT
Artikel 52

Auflösung und Liquidation der Genossenschaft

Im Falle der Auflösung der Genossenschaft wird das gesamte Genossenschaftsvermögen nach Abzug des Genossenschaftskapitals und der eventuell angefallenen Dividenden dem Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens zugewendet.

Art. 53

Übergangsbestimmungen

Die Mandatsbegrenzung laut Artikel 33, Absatz 3, wird ab dem Ablauf der zum Zeitpunkt der Übernahme dieser Vorgaben im Amt befindlichen Verwaltungsratsmitglieder angewandt bzw. zu zählen begonnen.

La quota di utili eventualmente ancora residua è destinata a fini di beneficenza o mutualità.

Art. 51

Ristorni

L'assemblea, su proposta del consiglio di amministrazione, può determinare il ristorno, vale a dire l'equivalente monetario del vantaggio mutualistico, da riconoscere ai soci in proporzione alla quantità e alla qualità dei loro scambi mutualistici con la banca, indipendentemente dal numero di azioni da loro possedute. Esso è corrisposto a valere sull'utile d'esercizio e in conformità a quanto previsto dall'art. 49, dalle disposizioni di Vigilanza e dall'apposito regolamento approvato dall'assemblea.

TITOLO XV
SCIoglimento DELLA SOCIETÀ

Art. 52

Scioglimento e liquidazione della Società

In caso di scioglimento della Società, l'intero patrimonio sociale, dedotto soltanto il capitale sociale e i dividendi eventualmente maturati, sarà devoluto ai fondi mutualistici per la promozione e lo sviluppo della cooperazione.

Art. 53

Disposizioni transitorie

Il limite ai mandati di cui all'articolo 33, comma 3, si applica e si inizia a computare dalla scadenza degli amministratori in carica al momento dell'adozione di questo limite.